ISLANDPFERDE
SCHWEIZ

- Swissmót
- Zuchtbeurteilung
- Bodenarbeit und Freiheitsdressur
- «Tölt in Harmony» in der Schweiz

AUSGABE
4_14

Ab sofort brauchen Sie in der Sauna nicht mehr die Augen zu schliessen.

Es gibt viele Möglichkeiten, aber immer nur eine wirklich perfekte Lösung. Darum machen wir beim Material und der Gestaltung der KLAFS Saunen, Dampfbäder, Solarien, Whirlpools und dem SANARIUM mit SaunaPur® keinerlei Kompromisse. Genauso umsichtig, präzise und detailverliebt gehen wir bei der individuellen Planung Ihres privaten Spas vor. Und das alles nur, damit Sie sich von Anfang an entspannen können. Was wir alles für Sie möglich machen, zeigen wir Ihnen gerne persönlich: in unserer Ausstellung in der Bauarena Volketswil. Oder Sie bestellen einfach kostenlos unseren neuen Katalog unter Telefon 00800 66 64 55 54 oder auf www.klafs.ch.

KLAFS
MY SAUNA AND SPA

KLAFS AG I Oberneuhofstr. 11 I 6342 Baar
T 041 760 22 42 I www.klafs.ch I baar@klafs.ch
weitere Ausstellungen in: Baar, Bern, Chur und Montreux

Editorial

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Ein erfolgreiches Jahr für den Islandpferdeverein Schweiz neigt sich dem Ende zu. Die Sportturniere wurden mit viel Engagement und Herzblut organisiert, Richtlinien von allen Bereichen gingen in Überarbeitung und einige organisatorische Änderungen stehen auf dem Plan. Doch keine Angst - dies sind Veränderungen, die einen positiven Einfluss auf den IPV CH haben werden. Unter anderem zeigt sich dies durch das komplett überarbeitete Sponsoring-Paket, welches in der vorliegenden Magazin-Ausgabe präsentiert wird.

Es sind nämlich nicht nur der sportliche und züchterische Leistungsdruck gestiegen, sondern auch ökonomische Entwicklungen prägen die Islandpferdeszene zunehmend. Darum ist es umso wichtiger unsere Zucht- und SportvertreterInnen, die uns regelmässig toll an den verschiedenen Prüfungen vertreten, gebührend zu unterstützen – mithilfe von uns Allen, egal mit welchen Mitteln.

Neben dieser Sache gibt es noch eine weitere Entwicklung, die mir persönlich sehr am Herzen liegt – endlich finden auch in der Schweiz Reitkurse zu ‚Tölt in Harmony' statt. Dieses Genre spricht nämlich nicht nur Reiter und Reiterinnen mit Top-Pferden an, sondern auch solche, die wie der Name bereits vorausahnen lässt, mit ihren Pferden in Harmonie reiten wollen. Und das wollen wir doch Alle! Aus diesem Grund findet Ihr in dieser Ausgabe einen umfangreichen Artikel zu diesem Thema.

Ebenfalls sehr aktuell und wahrscheinlich von vielen bereits vernommen, ist die deutsche Produktion eines Kinofilmes mit dem Namen ‚Hördur'. Was aber viele wahrscheinlich noch nicht wissen, ist die Tatsache, dass hier auch die Schweiz beteiligt ist – oder zumindest ein in der Schweiz stehendes Pferd und damit fühlt man sich doch gleich ein bisschen näher an der Geschichte.

Eine personelle Änderung innerhalb des Kommunikationsteams soll ebenfalls noch kurz erwähnt werden. Heidi Keller, die jahrelang als Webmasterin Turnierresultate, neue Verkaufspferde und internationale Berichte auf der Website publiziert hat, wird auf Ende Jahr ihren Aufgabenbereich weiterreichen. Wir konnten mit René Bischof einen tollen und engagierten Nachfolger finden, denn die Betreuung der IPV CH Homepage bedarf viel Zeit und Know-How. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an Heidi für die letzten Jahren!

Um endlich zum Schluss zu kommen, wünschen wir allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Weihnachtszeit mit Familie, Freunden und Pferden!

Corinne, Caroline, Angi und Sandra

E-Mail Adressen / IPV CH Vorstand

Präsident	praesident@ipvch.ch
Vize	vize@ipvch.ch
AK	ausbildung@ipvch.ch
SK	sport@ipvch.ch
ZK	zucht@ipvch.ch
JBK	jugendundbasis@ipvch.ch
Aktuar	aktuarin@ipvch.ch
Kommunikation	magazin@ipvch.ch
Homepage	webmaster@ipvch.ch
Kassa	kassa@ipvch.ch
Geschäftsstelle	postfach@ipvch.ch

Impressum

Herausgeber
IPV CH Islandpferdevereinigung Schweiz

Vereinsorgan der IPV CH
Mitgliedschaft kann bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

IPV CH Geschäftsstelle
Gabriela Fornaro
Wilerstrasse 116 c
9620 Lichtensteig
Mobile 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Adressänderungen
Conny Röösli
Grüningerstrasse 173
8626 Ottikon
E-Mail: kassa@ipvch.ch

Redaktion / Inserate
ISLANDPFERDE SCHWEIZ und HP
Sandra Zippo
Zeltweg 45
8610 Uster
E-Mail: magazin@ipvch.ch

MitarbeiterInnen
Angela Böni, Magazin
Corinne Hanselmann, Magazin
Caroline Wüest, Magazin
Heidi Keller, Homepage
René Bischof, Homepage

Layout und Satz
Corinne Hanselmann

Druck und Versand
Lampert Druckzentrum AG
Schwefelstrasse 14
FL-9490 Vaduz
www.ldz.li

Redaktionsdaten

IS 1_15 Erscheint am 30. März 2015
Redaktionsschluss 6. März 2015

IS 2_15 Erscheint am 8. Juni 2015
Redaktionsschluss 18. Mai 2015

IS 3_15 Erscheint am 14. September 2015
Redaktionsschluss 24. August 2015

IS 4_15 Erscheint am 14. Dezember 2015
Redaktionsschluss 23. November 2015

Weitere Infos auf www.ipvch.ch.

Inhaltsverzeichnis

Swissmot 2014 – Spass und Harmonie für Freizeitreiter 4

Hördur – «Zwischen den Welten» und Patrik als Filmdouble 6

Ausschreibung Richtergrundlagenkurse 2015 9

Weihnachtsgeschichte «Apfelsinenritt» 10

Im Zeichen der Zuchtpferde 12

Im Einklang – Praktikum bei Benni Lindal 14

Bodenarbeit und Freiheitsdressur 16

Sponsoringkonzept für die IPV CH 18

Probegelesen … 19

Fahren mit Islandpferden – ein Erfahrungsbericht 20

«Tölt in Harmony» kommt in die Schweiz! 24

Kontakte 26

Termine 28

IPV CH Werbepakete 29

Kontakte IPV CH

Präsident / SVPS Delegierter
Roger Scherrer
Siggetschwil 503
9125 Brunnadern
E-Mail: praesident@ipvch.ch

Vizepräsident / SVPS Delegierte
Alexandra Hoop
E-Mail: vize@ipvch.ch

Ausbildungskommission (AK)
Barla-Catrina Isenbügel
E-Mail: ausbildung@ipvch.ch

Sportkommission (SK) / FEIF Delegierter
Markus Karrer
E-Mail: sport@ipvch.ch

Zuchtkommission (ZK) / FEIF Delegierte
Petra Liggenstorfer
E-Mail: zucht@ipvch.ch

Jugend u. Basisförderungskommission (JBK)
Karin Heller
E-Mail: jugendundbasis@ipvch.ch

Aktuarin
Gabriela Fornaro
E-Mail: aktuarin@ipvch.ch

Kommunikation Redaktion IS / HP
Sandra Zippo
E-Mail: magazin@ipvch.ch

Kasse
Conny Röösli
Grüningerstrasse 173
8626 Ottikon
E-Mail: kassa@ipvch.ch

Geschäftsstelle IPV CH
Gabriela Fornaro
Wilerstrasse 116 c
9620 Lichtensteig
M: 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Zuchtbuchamt
Marlis Böhlen
Hubelgasse 8
3132 Riggisberg
T: 031 809 31 59
M: 079 613 02 31
E-Mail: boehlenm@bluewin.ch

Das Präsidentenwort

Liebe Islandpferdefreunde

Die Tage sind kurz, die Nächte lang. Überall hängen die schönsten Weihnachtsbeleuchtungen, die Festtage rücken näher und das Jahr neigt sich zu Ende. Zeit für jeden aufs vergangene Jahr zurück zu blicken.

Für mich stand es natürlich ganz im Zeichen der Mitteleuropäischen Meisterschaften. Es war eine Premiere, dieses grossartige Turnier in der Schweiz durchführen zu können. Die grosse internationalen Beteiligung, die zahlreichen Zuschauer, die tollen Leistungen der Pferde und Reiter, die vielen helfenden Hände haben uns eine unvergessliche Woche beschert. Ein wahres Islandpferdefest durften wir in Brunnadern erleben. Wie gesagt, war ich in diesem Jahr vor allem darauf fixiert. Es hat Freude gemacht!

Aber auch die unzähligen weiteren Aktivitäten der Islandpferdevereinigung verliefen Dank der guten Zusammenarbeit im Vorstand, in den verschiedenen Kommissionen und weiteren Arbeitsgruppen bestens. An dieser Stelle möchte ich es nicht unterlassen, mich bei allen zu bedanken, die sich dieses Jahr für die Belange des Islandpferdes und der IPV CH eingesetzt und engagiert haben.

Ich möchte nicht nur in die Vergangenheit blicken, sondern auch schon einen Blick nach vorne werfen. Es bleibt uns keine Zeit lange in schönen Erinnerungen zu schwelgen. Wir befinden uns weiterhin auf einem Aufstieg, den wir ohne Rast weitergehen wollen. Einen Weg auf dem wir uns stets verbessern wollen. Ich bin überzeugt, dies gelingt uns, auch wenn wir einige Schritte gerne schneller gehen würden. Wir werden 2015 den Weg weitergehen und unsere Ziele nicht aus den Augen verlieren. Ich hoffe ihr seid alle mit dabei!

Frohe Festtage!

Euer Präsident, Roger Scherrer

Das Titelbild

Abendstimmung auf dem Islandpferdegestüt Finnsstadaholt, Island 2014.
Fotografin: Flurina Barandun

Swissmot 2014 – Spass und Harmonie für Freizeitreiter

Text: Angi Böni
Bilder: Roman Bächtold und Corinne Hanselmann

Geschickte Reiter und unerschrockene Pferd an der Prüfung Spass und Harmonie.

Und wieder einmal haben die Organisatoren und die vielen freiwilligen Helfer des Swissmot alles gegeben, damit der Event für Freitzeitreiter aller Altersklassen ein voller Erfolg wird. Das Wetter war leider nicht ganz so wie bestellt, aber mit der praktischen Infrastruktur der Reithalle Rüti ist das kaum aufgefallen.

Und weil in diesem Jahr doch schon so einige Islandpferde-Events stattgefunden haben, war die Anzahl Starter umso erfreulicher. Die Verlängerung der Nennfrist hat dann auch noch ein paar Teams mehr zu Tage geführt. Die Organisatoren, Helfer, Richter, Schreiber und allen voran die beiden Speaker Karin Heller und Mathias Meier waren bester Laune und sorgten für gute Stimmung. Auch unter den Teilnehmern und Zuschauern herrschte Heiterkeit, ernste Gesichter hingegen musste man zum Glück suchen.

Die Prüfungen sind so konzipiert, dass neben Takt stets Geschmeidigkeit und Harmonie im Fokus stehen. Dieses Turnier eignet sich auch hervorragend für junge oder noch unerfahrene Pferde und Reiter. Denn hier können in lockerer Atmosphäre die ersten Turniererfahrungen gesammelt werden und zwar ganz ohne nach Höher, Weiter und Schneller zu streben. All das lässt diesen Anlass, der in erster Linie Spass macht, so erfrischend wirken.

Präzision in der Handpferdeprüfung

In der Handpferdeprüfung zeigte uns die Reiterin Natalie Müller mit Hjörvar von Plarenga und ihrem Handpferd eine äusserst gelungene Vorstellung. Das beweist auch die Traumnote von 7.33 die absolut verdient vergeben wurde (8.0 / 7.0 / 7.0). Aber auch die zweitplatzierte Linda Fahrni mit Spök (7.23) und die drittplatzierte Céline Rhiner mit Hadda du Daxthal (7.10) begeisterten die Zuschauer mit einem präzis und harmonisch gerittenen Handpferdeparcours.

Stellung und Biegung auf der liegenden Acht

Die Prüfung Achtibahn ist angelehnt an das bekannte Töltfimi, nur nicht ganz so schwierig. Hier sollen der Stand des Pferdes in der Ausbildungsskala, die Geschmeidigkeit und Harmonie der Vorstellung über der Bewegungskadenz stehen und dementsprechend bewertet

Das Gewinnerpaar der Freiheitsdressur Céline und Tanya Rhiner in synchroner Abschlusspose.

Der schwarze Riese von Shire Horse Schweiz verzauberte die Zuschauer und liess die Erde beben.

Präzision und Harmonie waren gefragt an der Handpferdeprüfung.

Die ganz Kleinen mal richtig gross an der Swissmot-Show.

werden. Nicht jenes Pferd gewinnt also, welches über die spektakulärste Vorhandaktion verfügt. Das ist doch mal ein Schritt in die richtige Richtung. Pernille Moller mit Tandri vom Weierholz zeigte dann auch wie das geht und gewann die Prüfung mit der schönen Note von 6.23.

Dreigänge-Menü

Jana Karcher entschied sich, uns mit ihrem Teigur in der Dreigangprüfung Tölt, Trab und Galopp zu zeigen und vermochte damit die Richter zur überzeugen. Mit einer Gesamtnote von 6.43 erritt sie den ersten Platz. Livio Fruci und Svipur erreichten in den Gängen Tölt, Schritt und Galopp die Note 6.20 und damit den zweiten Rang. Auf dem dritten Rang platzierte sich Caroline Wüest mit ihrem hübschen Hnjúkur. Sie zeigten ebenfalls Tölt, Trab und Galopp und bekamen dafür die Note 5.93.

Pluspunkte für besonders schön gerittene Aufgabenteile

In der letzten Prüfung des Eintagesturniers ging es rasant zu und her. Aber nicht zu rasant, denn nicht nur die erittene Zeit entschied über die Platzierung, sondern auch die Art des Rittes. So wurden Strafsekunden für grobes Einwirken dazugezählt und Pluspunkte für besonders schön gerittene Aufgabenteile des Parcours vergeben. Diese Aufgabe meisterten Tobias Imhof und Hespa frá Steinnesi in hervorragenden 1.20 Minuten und waren damit die schnellsten. Dicht gefolgt von Natalie Müller und Hjörvar, die nur eine Sekunde langsamer waren. Zum Vergleich, der letzte Rang wurde mit einer Zeit von 4.27 Minuten gemessen, Tobias und Natalie waren also fast 4x schneller respektive harmonischer.

Die Letzten werden die Ersten sein

Genau jenes Team, welches sich kurz vor dem verlängerten Nennschluss noch angemeldet hat, gewann schlussendlich die Teamprüfung. Das Team Niederfeld mit Natalie Müller, Bruno Rusterholz, Lea Rusterholz und Tobias Imhof machte dem Spruch «die Letzten werden die Ersten sein» alle Ehre und holten den Teamsieg nach Hause. Damit lösten sie das Team Six Pack als Vorjahressieger ab und durften den wunderschönen Wanderpokal mit nach Hause nehmen.

Eine schöne und harmonische Freiheitsdressur-Vorstellung.

Die wetterfesten Islandpferde trotzen dem ungemütlichen Herbstwetter.

Hördur – «Zwischen den Welten» und Patrik als Filmdouble

Text und Bilder: Karin Heller

Am 12. November war es soweit – Patrik frà Reykjavik, Martin und ich machten uns startklar für das Abenteuer in Deutschland.
Wir wurden nämlich von den «Machern» vom Film «Hördur» angefragt, ob wir Patrik als Filmdouble für die Passszenen zur Verfügung stellen würden, denn Hördur ist im richtigen Leben ein Viergänger, der im Filmdrehbuch ein Passrennen bestreiten soll. Stefanie Plattner, die Produzentin des Films, ist Geschäftsführerin der Storming Donkey Productions, einer jungen Produktionsfirma mit Sitz in Potsdam. Sie ist gelernte Schauspielerin und Islandpferdereiterin. Wir freuten uns über ihre Anfrage und begleiteten Patrik zum Dreh nach Baden-Württemberg.

Ankunft am Filmset
Am Mittwochabend wurden wir herzlich von der Filmcrew auf dem Wiesenhof empfangen. Unser Patrik wurde von allen bestaunt und die Ähnlichkeit mit dem Original war wirklich frappant. Gedreht wurde am nächsten Tag ganz in der Nähe vom Hof auf einer Grosspferderennbahn.
Nach einem gemütlichen Abend mit Bernhard und Rebecca auf dem Wiesenhof, mussten wir uns am nächsten Morgen bereits um 6.30 Uhr bei den Pferden einfinden. Jeder Drehtag kostet zwischen 20’000 und 40’000 Euro … Da war klar, dass der Tag so gut wie möglich ausgenutzt werden musste, um möglichst viele Szenen perfekt im Kasten zu haben.
Das Filmteam bestand aus ca. 40 Personen, angefangen beim Regisseur, über Lichtspezialisten, Schauspieler, Doubles, Kameramänner und -frauen, Maskenbildner, Umbaufachleute, Techniker, Tonfachleute, Protokollführer, Produzentin, Pferdebetreuer, Verpflegungscrew, die meisten mit Assistenten ;-).
Leider hatte es die ganze Nacht geregnet und alle waren sehr aufgeregt und fragten sich, ob der Grasboden der Pferderennbahn wohl hält was der Besitzer der Anlage versprochen hatte. Es sah schlecht aus und eine leichte Verzweiflung breitete sich unter den Verantwortlichen aus. Alle warteten und hofften, dass der Boden noch etwas trocknet.

1. Drehtag für Patrik frà Reykjavik
8.00 Uhr: Wir sind am Drehort, verpflegen die Pferde und uns, und dann hiess es warten … Ein eigener Verpflegungswagen für die Crew stand für alle zur Verfügung und reiste bei allen 40 Drehtagen mit. Wir lernten auch die anderen 5 Doublepferde für Hördur kennen und fachsimpelten mit deren Besitzern, die aus allen Himmelsrichtungen angereist sind. Da die Pferde so oft laufen werden, bis die Szenen perfekt im Kasten sind, werden auch mehrere Pferde am Set zum Einsatz kommen.

10.00 Uhr: Wir warteten immer noch, gingen aber einmal zur Crew um Filmluft zu schnuppern und uns am Set etwas umzusehen. Absolute Stille, die Schauspieler waren hoch konzentriert, Regisseur Ekrem Ergün gab Anweisungen zum Ablauf der Szene. «Ton läuft, Kamera läuft und bitte!» so das Kommando zum Dreh. Wieder und wieder, und uns wurde klar, warum «Geduld» eine der wichtigsten Voraussetzungen ist, die man unbedingt als Filmeschaffender mitbringen sollte.
Ich möchte hier die Schauspieler etwas genauer vorstellen. Die Hauptdarstellerin Almila Bagriacik ist eine talentierte Jungschauspielerin und spielt in «Hördur» ihre erste grosse Hauptrolle als Alyn. Sie war schon in Filmen wie «Die Fremde» und «300 Worte Deutsch» zu sehen. Almila kann ein bisschen Reiten und liebt Pferde sehr. Für die rasanten Reitszenen wurde sie aber von Lea Schell gedoubelt. Lea Schell ist auf dem Wiesenhof aufgewachsen und eine sehr talentierte Islandpferdereiterin. Sie hat den Mut und das Talent unvorbereitet jedes Doublepferd für diverse Szenen zu reiten und es ist Glück und Zufall, dass sie der Hauptdarstellerin zum Verwechseln ähnlich sieht.
Mit Hilmi Sözer, («Der Schuh des Manitu»/«Jerichow») und Felicitas Woll («Dresden»/«Carl & Berta) sind die Rollen des verzweifelten Vaters und der zurückgezogenen Reithofbesitzerin Iris ebenfalls hochkarätig besetzt.

12.00 Uhr: Immer noch warten, da die Rennbahn immer noch sehr nass war und die ersten Aufnahmen mit den Pferden im Schlamm stattgefunden haben, war die Befürchtung gross, dass die Passszenen vielleicht nicht gedreht werden können. Ein Kamerakran und ein Kamera-Auto bblieben immer wieder im Schlamm stecken…….. Eine leichte Nervosität breitete sich langsam unter den Verantwortlichen aus.

Die Islandpferde verzaubern die Filmcrew
Mittagessen im Schichtbetrieb: Wir verpflegten uns und es ergaben sich

Schauspielerin Felicitas Woll (links) und der Kamerakran.

Produzentin Stefanie Plattner (links), Regisseur Ekrem Ergün (mitte).

Martin und Patrik beim Warmreiten.

Schlammige Angelegenheit …

Gespräche mit dem Filmteam und den Schauspielern. Alle hatten sich während der Drehzeit in die Islandpferde verliebt, wie wir bei dieser Gelegenheit erfuhren. Einige haben sogar angefangen Reitstunden zu nehmen. Der Regisseur Ekrem Ergün, der als Junge schon ein begeisterter Islandpferdereiter war, erzählte mir, dass es einfach toll ist mit diesen Pferden zu drehen. Ihre Ausstrahlung und Gelassenheit habe das ganze Filmteam verzaubert. Hördur «Zwischen den Welten» ist sein Spielfilmdebut und als gelernter Schauspieler und Islandpferdereiter hatte er zusammen mit Dorothea Nölle das Drehbuch verfasst. Mit dem Ziel, einen Spielfilm zu drehen, der eine sozialkritische Handlung mit der professionellen Darstellung von Islandpferden kombiniert. Dabei soll ein faszinierender, spannender und emotionaler Film mit eindrücklichen Pferdeszenen entstehen.
14.00 Uhr: Wir warteten noch immer, erhielten aber erste Anweisungen, dass Patrik etwas warm geritten werden könne und wir ihm dem Reitdouble vorstellen sollten. Wir hofften alle inständig, dass der Boden besser werde. Alle Filmdoubles, ob Pferd oder Mensch, mussten vor dem Dreh noch in die Maske. Pferde mit etwas zu kurzer Mähne bekamen Haarverlängerungen und Haarteile eingeflochten, unser Patrik wurde an einigen Stellen mit einem Spray schwarz eingefärbt. Am Schluss war es für Laien wirklich schwierig, die Pferde auseinander zu halten.

15.00 Uhr: Endlich war es soweit … Mit grossen Vorbehalten wegen des schlammigen Bodens, wurden erste Passszenen gedreht. Ekrem und Steffi fragten die Pferdebesitzer ob sie ihre Pferde trotz den schlechten Bodenbedingungen laufen lassen wollten … Alle willigten ein und so galt es nur noch, das Kameraauto nach jeder Szene wieder aus dem Schlamm zu ziehen. Lea Schell war begeistert von Patriks Energie und seiner Gelassenheit.

Die Pass-Szenen – aus 15 Läufen von sechs Pferden

Von den einen Pferden wurden in den Passläufen Kopf oder Nüstern gefilmt, von den anderen Bauch oder Beine. Am Ende werden ca. 15 Passläufe mit 6 Pferden zu einem Lauf zusammengeschnitten. Trotz schlechtem Boden und abenteuerlichen Drehbedingungen gelang es dem Filmteam, die Passszenen in den Kasten zu bekommen. Alle waren erleichtert, dass sich kein Pferd verletzt hatte und ausser Schlamm an Schuhen und Autoreifen auch keine Defekte an der hochsensiblen Filmausrüstung zu verzeichnen waren. Wir erfuhren, dass das Team für drei Minuten Film einen ge-

samten Drehtag arbeitet. Das Schneiden der Szenen ist nicht miteinberechnet.
Mit Einbruch der Dunkelheit um 17.00 Uhr fuhren wir wieder zurück zum Stall und entschlossen spontan, mit unserem Patrik gleich nach Hause zu fahren.
Viele Eindrücke nahmen wir mit von diesem Ausflug in die Filmwelt. Begeistert von der Zusammenarbeit unter den Filmemachern und auch ein bisschen stolz auf unseren Hengst, der seine Aufgabe so gut gemeistert hatte, freuen wir uns nun sehr auf den fertigen Film, der im Sommer 2015 in den Kinos erscheinen wird.

Lea Schell auf Patrik.

Zum Inhalt: Hördur «Zwischen den Welten»

Aylin ist ausser sich und verzweifelt. In der Schule wird sie von ihren Mitschülern gemobbt, zu Hause muss sie sich um ihren kleinen Bruder Emre kümmern und ihr Vater Hasan ist hauptsächlich damit beschäftigt, das Existenzminimum für die Familie zu sichern. Als sie sich im wahrsten Sinne des Wortes schlafkräftig gegen das Mobbing wehrt, sind Sozialstunden auf dem Pferdehof die Konsequenz. Obwohl Aylin zunächst ähnlich verloren scheint zwischen Misthaufen, Schubkarre und der abweisenden Hofbesitzerin Iris, fühlt sie sich magisch angezogen vom wilden Islandpferd Hördur Es ist der Beginn einer ungewöhnlichen Freundschaft, denn Aylin entdeckt dabei gegen alle Widerstände ihre wahre Leidenschaft und ganz besondere Gabe: das Reiten. Sie will es sich von niemandem mehr nehmen lassen, auch nicht von Hasan, der Reiten für ein dekadentes Hobby der Deutschen hält und Aylin das Reiten verbietet …

Mehr Infos unter: www.hoerdur.de oder facebook/HördurDerFilm

IPV Mitgliedschaft für deine Freunde – IPV CH Smartphone Armhalterung für dich

Du bist der/die beste IPV – CH BotschafterIn. Empfiehl eine Mitgliedschaft in der Islandpferdevereinigung Schweiz deinen Freunden und wir schenken dir die praktische Smartphone-Armhalterung.

Deine Adresse

Name/Vorname _____

Strasse/Nummer _____

PLZ/Ort _____

Telefonnummer _____

Adresse neues IPV-CH Mitglied

Name/Vorname _____

Strasse/Nummer _____

PLZ/Ort _____

Telefonnummer _____

Bitte den Talon ausfüllen und an folgende Adresse senden:
Geschäftsstelle IPV CH, Gabriela Fornaro, Wilerstrasse 116 c, 9620 Lichtensteig

(Sobald der Jahresbeitrag des neuen Mitglieds einbezahlt wurde, erhältst du dein Prämiengeschenk.)

Ausschreibung und Anmeldung 2015

Richtergrundlagenkurse (GL)

Daten: GL I 25. Januar 2015
GL II 15. Februar. 2015
GL III 15. M□rz 2015

Kursleitung: Uschi Heller-Voigt (IPV CH Ausbilderin/ FEIF Sportrichterin)
Kurs Orte: **Theorie** Gasthaus Adler, Gr□ningen
Praxis Islandpferde Gest□t Niederfeld, Hombrechtikon

Kurskosten: 100,- Sfr pro Tag/ Junioren (bis)21.J) 50 % Erm□ssigung
Kursordner: 70,- Sfr

Anmeldeschluss. 05.Januar 2015

Anmeldung: Uschi Heller-Voigt, Schorenstrasse 6
5642 M□hlau
oder info@vatlarblossi.ch

Kurs Info:
Nach Anmeldung erh□lt jeder Kursteilnehmer eine Kursbest□tigung, sowie den genauen Zeitplan.
Der Kurs Tag beginnt jeweils um 9.00 Uhr und endet ca. um 17.00 Uhr
Der Theorieordner der als Kursunterlagen dient, kann mit der Anmeldung bestellt werden und wird am ersten Kurstag verteilt.
Gerne erwarte ich Ihre schriftliche Anmeldung.

Uschi Heller-Voigt

Name, Vorname

Adresse

E- Mail / Handy

GL I ☐ **25.01.2015** **GL II** ☐ **15.02.2015** **GL III** ☐ **15.03.2015** **Theorieordner** ☐

Ort/Datum **Unterschrift**

Apfelsinenritt

Geschichte: Monika Jaedig
Bilder: Susanne Schneider

«Es wird Sturm geben.»
Gylfi zuckte zusammen. Er wusste ganz genau, was Papas unheilvolle Ankündigung bedeutete. Wenn es Sturm gab, konnten sie heute nicht ins Dorf zum Kaufmann reiten. Heute, am Tag vor Heiligabend, wo sie doch unbedingt noch zum Kaufmann mussten, um die Kiste Apfelsinen für Weihnachten zu besorgen. Ohne Apfelsinen wäre es kein richtiges Weihnachten, war Gylfi überzeugt. Nie im Leben wollte er Weihnachten feiern ohne den köstlichen Duft der orangen Früchte in der Nase, ihren süsssauren Geschmack auf der Zunge. Undenkbar. Ohne Apfelsinen kein Weihnachten.
Lieber würde er auf alle Geschenke verzichten und zur Strafe von Grýla geholt und der Weihnachtskatze zum Frass vorgeworfen werden. Nein, entschied Gylfi stirnrunzelnd, das wäre auch keine gute Idee. Wenn die Weihnachtskatze ihn auffrass, gäbe es überhaupt kein Weihnachten mehr für ihn.
Gylfi fasste einen Entschluss.

Papa war zur Morgenfütterung in den Schafstall hinübergegangen. Mama wusch das Frühstücksgeschirr ab und würde anschliessend mit den letzten Vorbereitungen fürs Fest beschäftigt sein. Grossmutter, die praktisch blind war, sass in der Wohnstube und wickelte Wolle auf. Gylfis kleiner Bruder Sindri half ihr eifrig dabei und lauschte mit aufgesperrtem Mund einer Geistergeschichte. Grossmutter kannte viele Geschichten von Trollen und Elfen und Geistern. Gylfi hätte sich gern zu ihnen auf die Bank gesetzt und zugehört, aber er hatte schliesslich Wichtigeres zu tun.

Seine Aufgabe war es, morgens den Pferden Heu vorzulegen, die Tränkeimer aufzufüllen und den Stall sauber zu machen. Heute musste er sich sputen. Kaum war der letzte Pferdeapfel auf dem Miststock gelandet, holte er die grobe Bürste und ging zur hintersten Box. Karfi hiess der dunkelbraune, knochige Wallach, von dem Papa sagte, er wäre weder der Schönste noch der Schnellste, aber der Treueste.
Karfi hob neugierig den Kopf aus der Futterkrippe, als Gylfi die Box betrat, und stupste ihn freundlich. Gylfi bürstete rasch die ärgsten Mistflecken aus dem dichten Fell und holte dann Sattel und Trense. Die ledernen Satteltaschen durfte er auf keinen Fall vergessen! Die mussten genügen, um wenigstens ein Dutzend Apfelsinen mitbringen zu können. Wollte Gylfi die ganze Kiste nach Hause schaffen, bräuchte er zusätzlich ein Packpferd, doch bei den schlechten Wetteraussichten schien es ihm klüger, nur das Reitpferd dabeizuhaben. Gylfi setzte eine Wollmütze auf, schlang sich den Schal vors Gesicht und streifte die Handschuhe über.

Papa war immer noch im Schafstall zugange. Vorsichtig lugte Gylfi zur spaltbreit geöffneten Stalltür hinaus. Niemand zu sehen, die Luft war rein. Flink stiess er die Tür ganz auf, schlüpfte mit Karfi im Schlepptau hinaus, schlug die Tür wieder zu und schwang sich in den Sattel.
«Vorwärts, Karfi!», trieb er den Dunkelbraunen in einen flotten Tölt.
Der Wind hatte aufgefrischt und wirbelte weisse Flocken durch die Luft. Es war immer noch dunkel, aber Karfi kannte den Weg ins Dorf. Schon oft hatte er mit schweren Lasten am Packsattel den schmalen Pfad entlang der Schlucht unter die Hufe genommen. Papa wählte stets ihn, den Trittsichersten, wenn es beim Réttir galt, ein störrisches Schaf einen steilen Hang hinabzutreiben. Gylfi und Sindri hatten auf Karfi die ersten Reitversuche gemacht, waren anfangs noch festgebunden worden, damit sie nicht aus dem Sattel auf die Erde plumpsten.
Die Trolle am Wegrand hatten weisse Masken aufgesetzt und waren im stöbernden Schnee kaum zu sehen. Wie leicht könnten sie sich nun an Ross und Reiter heranschleichen und sich auf sie stürzen. Gylfi schauderte.
Der Pfad war vereist, immer wieder rutschte Karfis Hinterhand weg, aber Gylfi vertraute ihm blind. Notgedrungen blind, denn er konnte die Augen kaum offen halten. Karfi würde ihn sicher durch das tobende Meer aus Wind, Eis und Schnee tragen.

Sie näherten sich Berglinds Kante. Schon unzählige Male hatte Gylfis Grossmutter Berglinds traurige Geschichte erzählt. Lange bevor Grossmutter geboren wurde, war Berglind an einem dunklen, stürmischen Wintertag in die Schlucht gestürzt. Niemand wusste, was sie bei diesem garstigen Wetter draussen zu suchen gehabt hatte. Viele glaubten, sie

wäre absichtlich, aus Kummer in die Tiefe gesprungen, weil ihr Liebster eine andere geheiratet hatte. Es hiess, Berglinds Geist ginge an stürmischen Wintertagen um und würde unvorsichtige Reisende in die Tiefe stossen. Gylfi blickte rasch über die Schulter nach hinten. Nichts zu sehen, er atmete erleichtert aus. Ob sie schon an Berglinds Kante vorbei geritten waren? Karfi prustete.

Um sich abzulenken, stellte Gylfi sich vor, wie herrlich es sein würde, sich morgen Abend eine saftige Apfelsinenspalte in den Mund zu schieben und die Sonne zu schmecken. Am Fuss der kahlen Berge, im engen Tal gab es in den Wintermonaten kein Sonnenlicht. Wie dringend brauchte man da süsse Apfelsinen, um die dunkle Jahreszeit zu überstehen. Die kostbaren Früchte kamen tief aus dem Süden, aus einem Land in dem die Sonne jeden Tag schien, wie Gylfi sich vorstellte. Ein grosses Schiff aus Dänemark brachte vor Weihnachten Apfelsinen, die dann an die Kaufmannsläden im ganzen Land verteilt wurden. Waren die Früchte weggeputzt, musste man sich wieder mit Rhabarber- und Krähenbeerenkompott begnügen. Wenn es jeden Tag Apfelsinen gäbe, wäre dann jeden Tag Weihnachten?, überlegte Gylfi. Das kleine Haus wäre das ganze Jahr über von diesem sonnenwarmen Duft erfüllt. Er könnte sich die Backen mit Apfelsinenspalten vollstopfen. Sindri und er würden aus den Apfelsinenschalen Schiffchen basteln und sie in der Regentonne schwimmen lassen. Was für ein herrliches Leben!

Es gab einen heftigen Ruck, dann brach Karfis Hinterhand weg. Gylfi klammerte sich geistesgegenwärtig an die dicke Mähne, um nicht hintenüber vom Pferd zu rutschen. Sie schlitterten nach rechts, genau auf den Abgrund zu. Gylfi drückte die Augen zu. Karfi zappelte unter ihm, versuchte verzweifelt auf dem eisigen Untergrund Halt zu finden. Immer wieder stemmte er die Hufe gegen den glatten Spiegel, der sich über den Pfad gelegt hatte, knickte aber wieder ein. Der eiskalte Sturm prallte gegen sie, als wollte er sie über die Kante werfen. Gleich würden sie in die Tiefe stürzen und Gylfi würde nie wieder Weihnachten feiern, weil er so dumm gewesen war, wegen ein paar Apfelsinen bei diesem Wetter auszureiten.

Karfi stand plötzlich still. Der Wind heulte nur noch ganz leise. Gylfi öffnete blinzelnd die Augen. Ob sie tot waren?
Offensichtlich nicht. Karfi schnaubte erleichtert ab. Gylfis Schal war feucht von seinem schnell gehenden Atem.
«Was machst du denn bei diesem Wetter hier draussen?», hörte er eine freundliche Stimme sagen.
Eine Frau in einem langen Umhang stand neben Karfi und hielt seine Zügel fest.
«Ich wollte beim Kaufmann Apfelsinen holen. Ohne Apfelsinen ist es doch kein richtiges Weihnachten», presste Gylfi verschüchtert hervor.
Die Frau lächelte belustigt.
«Ich bringe euch bis ans Ende der Schlucht», versprach sie und führte den braven Dunkelbraunen über den eisigen Pfad. Karfis Hufe rutschten kein einziges Mal mehr unter ihm weg, bis sie den Eingang zum Tal erreicht hatten.
«Jetzt musst du allein weiterreiten», sagte die geheimnisvolle Frau und tätschelte liebevoll Karfis Hals.
«Danke für deine Hilfe», stotterte Gylfi.

Die Frau war plötzlich verschwunden. Gylfi schauderte. Ob er eben Berglinds Geist begegnet war? Hatte die Unglückliche Karfi und ihm das Leben gerettet?
«Vorwärts Karfi!» Er schnalzte und klopfte mit den Füssen an Karfis Bauch.

Es war nicht mehr weit, bis zum Kaufmannsladen. Gylfi glaubte den sonnenwarmen Duft der Apfelsinen zu riechen.

Der Kaufmann staunte nicht schlecht, als Gylfi an seine Tür klopfte. Zum Glück gab es bei Gylfi zu Hause ein Telefon, so konnte der Kaufmann mitteilen, dass der kleine Ausreisser wohlauf war.
Für Morgen war ruhigeres Wetter angesagt, dann würde Papa ins Dorf reiten, um Gylfi und Karfi abzuholen. Und natürlich die Kiste mit den Apfelsinen für Weihnachten.

Karfi wurde zu den Kaufmannspferden in den Stall gestellt und bekam einen Arm voll Heu. Zufrieden prustend steckte er das Maul hinein.

Autorin

Monika Jaedig lebt mit ihrer Familie und den beiden Stuten Heiður und Hnota frá Miðsitju im Thurgau. Monika schreibt gefühlvolle Fantasyromane, die meist in Island spielen. Demnächst erscheint Herzklangstille, der dritte Teil der Silbernes Band-Reihe.

www.vampir-fionn.ch

Im Zeichen der Zuchtpferde

Text und Bilder: Dominique Zimmermann und Denise Waidya

Auf dem äusserst gastfreundlichen Hof von Sandra und Roger Scherrer im Neckertal war das Thema Zucht gegen Ende September einige Tage lang Nummer eins.
Am Donnerstag fand ein Kurs für alle Interessierten statt, bei dem insgesamt 18 Teilnehmer in der Beurteilung der Zuchtpferde geschult wurden. Erfreulich war, dass nebst neuen Gesichtern viele erfahrene Reiter den Kurs besuchten. So wurde von verschiedenen Blickwickeln über Gebäude, Stellung, Takt und Gänge diskutiert, was das Ganze sehr vielfältig und spannend machte. Zudem wollte es der Zufall, dass der bekannte Zuchtreiter Agnar Snorri Stefánsson zwischendurch dazu kam und seine wertvollen Kommentare aus Sicht des Reiters äusserte. Natürlich war die gute Stimmung auch geprägt durch die erfahrene Kursleiterin Marlise Grimm (FEIF-Zuchtleiterin und internationale Zuchtrichterin). Sie führte durch die Tage mit ihrem grossen Wissen und klaren Kommentaren.
Freitags waren die Fachfrauen und –männer am Zug, für sie fand die alljährliche obligatorische Weiterbildung als Zuchtsachverständige statt. Themenschwerpunkt war das Gebäude des Zuchtpferdes sowie Trainingstipps zur dessen Verbesserung. Draussen bei schönem Wetter wurde in Gruppenarbeit Pferde in Gebäude und Reiteigenschaften beurteilt. Im Reiterstübli informierte Marlise Grimm über neues aus der FEIF in Sache Zucht und befragte die Teilnehmer über verschiedene Themen. So lieferte man sich wilde, doch gute Diskussionen und war dabei nicht immer einer Meinung. Kritische Themen offen auszutauschen kann jedoch wiederum in jedem etwas bewegen, was letztendlich die Sache weiter bringen kann. An dieser Stelle ebenfalls ein herzliches Dankeschön an Bea Rusterholz sowie ihre Helfer. Sie stellte an diesen Tagen mit Professionalität einige Pferde vor, worüber ausführlich und ohne Hemmungen diskutiert werden konnte.

Am Wochenende vom 20./21. September schliesslich fanden sowohl die Zuchtbeurteilung für erwachsene Pferde wie auch die Fohlen- und Jungpferdebeurteilung statt.

Bei den erwachsenen Pferden wurden insgesamt zwölf Pferde beurteilt, wovon drei nur zur Gebäudebeurteilung antraten. Im Laufe des Morgens wurden alle Pferde vermessen, durchliefen den Vetcheck und schliesslich für das Exterieur bewertet. Als Richterinnen waren dieses Jahr Marlise Grimm und Herdís Reynisdóttir gewonnen worden. Vier Pferde erreichten eine Gebäudenote über 8.00, Tibrá frá Hemlu IImit 8.18 als Spitzenreiterin. Tibrá verteidigte ihre Führungsposition auch nach den Reiteigenschaften, sie erreichte eine Gesamtnote von 8.38. Sie zeigte fünf ausgeglichene Gänge mit hochweite Bewegungen. Dass sie ein gutes Pferd ist bewies sie bereits vor zwei Jahren, als sie am Landsmot bei den fünfjährigen Stuten gezeigt wurde. Das Pferd mit der höchsten Note für die Reiteigenschaften war Þórdís fra Lækjarbotnum. Im Gebäude präsentiert sich die Fuchsstute eher unauffällig, aber unter dem Sattel beeindruckt sie sehr! Gekonnt von Bjarni Jonasson vorgestellt zeigte sie eine sagenhaften Pass, für den sie dann auch die Note 9.5 erhielt. Bestechend an Þórdís war ihre Gelassenheit und neben dem guten Pass ein schöner, taktklare Tölt mit fliessenden Bewegungen. Sie erhielt für die Reiteigenschaften die hohe Note von 8.51. Ihr Vater ist der berühmte Þóroddur frá Þóroddstöðum, ihre Mutter ist eine Tochter von Baldur frá Bakka. Ebenfalls eine Fünfgängerin ist Líneik frá Ásgard, die für die Reiteigenschaften auch eine gute Bewertung erhielt, nämlich 8.13. Sie überzeugte vor allem im Pass und Willen und erhielt für beides eine 8.5. Sehr schick war auch die in der Schweiz gezogen Sædís vom Talbach. Ihre Züchterin ist Anja Egger-Meier. Als Viergängerin erreichte Sædís eine gute Endnote von 7.90 und präsentierte sich sehr ausdrucksvoll im Tölt und Galopp. Sie erhielt zwei Mal die 9.0, für Galopp und Proportionen und im Gebäude 8.02. Ihr Vater ist der Tölter Hrafnar frá Húsavík, ihre Mutter Fiðla frá Búðarhóli ist eine Tochter von Stígandi frá Sauðárkróki.

Am Samstagnachmittag waren dann die Kleinen die Grössten, die Fohlen wurden vorgeführt. Es nahmen sechzehn Fohlen und zwei Jungpferde statt. Auch die Fohlen wurden von Marlise Grimm und Herdís Reynisdóttir gemeinsam beurteilt. Die Beurteilung wurde wie auch in den letzten Jahren linear vorgenommen, im Gegensatz zu früheren Jahren wurden aber nicht noch zusätzlich Noten vergeben. Seit kurzem kann anhand der

Marlis Grimm und Herdis Reynirsdottir

einzelnen Punkte die beurteilt werden der Prozentsatz ausgerechnet werden, welcher aussagt, wie nahe das Fohlen dem Ideal ist. Je höher die Prozentzahl umso besser.
Superstar der Fohlen war Rúbin vom Frohbüel, ein sehr schicker, eleganter Kerl mit geschmeidigen und hohen Bewegungen in allen Gängen und einer guten Haltung. Seine Mutter ist Ríkey frá Stóra-Hofi, eine Tochter von Góður-Greifi frá Stóra-Hofi und sein Vater ist Styrkur frá Eystri-Hól. Rúbin erreichte eine Prozentzahl von 88.18. Züchterin dieses tollen Fohlens ist Sylvia Dubs.
Zweitplazierte wurde die lustige Scheckstute Píla vom Hulmenhof, ebenfalls eine Fünfgängerin, die sich mit fliessender Bewegungsmechanik präsentierte. Ihre Mutter Krafa frá Torfunesi ist eine Tochter von Gustur frá Holi, ihr Vater der bekannte Vererber Álfasteinn frá Selfossi. Ihre Züchter Andrea und Mathias Meier Vetter freuten sich sichtlich über die gute Beurteilung ihres Fohlens. Den dritten Platz nahm der Hellfuchs Sindri von Wydental ein. Sein Züchter ist Andi Hasler, der schon einige gute Fohlen hat vorstellen lassen. Sindri fiel durch seine leichtfüssige Art zu laufen auf. Seine Mutter Arna vom Wydental stammt von Elrir frá Heiði ab, sein Vater Brimnir frá Ketilstödum ist ein Sohn von Álfasteinn frá Selfossi. Das viertplatzierte Fohlen möchte ich auch noch nennen, es ist die Mausfalbscheckstute Dimmalimm von Rheinblickhof. Es macht Spass so hübsche, speziell gefärbte Fohlen zu sehen. Zufall ist die Farbe nicht, der Vater von Dimmalimm ist Lokkur frá Gullberastöðum, der als Mausfalbwindfarbener natürlich ein Blickfang ist. Dimmalimm wie auch Lokkur sind im Besitz der Züchter Carmen Zimmermann und Adi Bürkler.

Rubin vom Frohbüel mit Züchterin Sylvia Dubs.

Dimmalimm von Rheinblickhof

Es ist immer wieder sehr spannend so viele verschiedene Fohlen auf einmal zu sehen, und zusammen mit dem fachkundigen und ausführlichen Kommentar von Marlise Grimm kann man auch als Zuschauer sehr viel davon profitieren.
Am Sonntag fand im Anschluss des zweiten Durchganges der Reiteigenschaften der praktische Teil der Prüfung zum Zuchtsachverständigen statt. Sandra Scherrer und Martina Bächtold stellten sich den strengen Anforderungen.
Sie mussten Pferde beurteilen, sowohl im Gebäude wie auch in Reiteigenschaften und auch selber Pferde wie zu einer Körung vorstellen. Beide haben die erste Hürde zum Zuchtsachverständigen bestanden, herzliche Gratulation!

Mit diesem erfreulichen Ergebnis schlossen wir diese intensiven und spannenden Tage rund um die Zucht des Islandpferdes ab. Vielen vielen Dank all den nicht genannten Helfern, ein ganz spezielles Dankeschön geht an Sandra und Roger, die ihre Anlage, Pferde und viel Einsatz zur Verfügung gestellt haben.

Pordis fra Laekjarbotnum

Tibra fra Hemlu II

Im Einklang – Praktikum bei Benni Lindal

Text und Bilder: Nadine Hauri

Im Juni diesen Jahres habe ich meine Ausbildung zur Pferdefachfrau Gangpferde auf dem Reithof Neckertal abgeschlossen. Für mich stand bereits seit einiger Zeit fest, nach Beendigung der Lehre in das Ursprungsland des Islandpferdes zu reisen um dort ein Praktikum zu absolvieren. Benni hat auf dem Reithof Neckertal einige Reitkurse abgehalten, an welchen ich teilnahm. Seine Arbeitsweise und vor allem den Trainingsaufbau für junge Pferde beeindruckte mich sehr. Daher fragte ich Benni bezüglich eines Praktikums spontan an. Nach einiger Zeit erhielt ich die Zusage. Ich sollte jedoch bereits am 1. Juli bei ihm anfangen. Eigentlich wollte ich noch einige freie Tage und den Schweizer Sommer geniessen (was sich auf Grund des Wetters in der Schweiz eh nicht gelohnt hätte) …

So flog ich am 1. Juli gen Island. Von Reykjavik aus ging es weiter in den Osten nach Egilsstadir. In diesem Frühling sind Benni und seine Familie vom Westen in den Osten auf den Hof Finnstadir umgezogen. Hier züchten Benni und seine Frau Sigga Pferde, ziehen sie auf und Benni trainiert sie. Sigga kümmert sich um den Garten, die anderen Tiere, die Gäste und das leckere Essen. Der Hof ist umgeben von ca. 1'000 Hektaren Land. Es hat ein Viereck, ein Round Pen, seit diesem Herbst eine kleine Halle und ist vor allem von einem wunderschönen, ruhigen sowie abwechslungsreichen Reitgelände umgeben.

Im Stall hat es Platz für zwölf Pferde. Benni und Sigga besitzen derzeit ca. 30 Pferde, die meisten aus eigener Zucht. Sie züchten Pferde mit einem feinen Charakter. Sie legen ebenfalls viel Wert auf das Exterieur, welches dem Pferd bekanntlich nicht nur hilft, eine gute Balance in allen Gängen zu finden. Ihre Pferde sind durchwegs klar im Kopf und machen unheimlich Spass zu reiten.

Seit diesem Sommer bieten Benni und Sigga einwöchige Reitkurse auf ihrem Hof an. In diesen Kursen erleben die Teilnehmer intensiv die Pferdearbeit von Benni. Die Gäste erhalten morgens Unterricht auf dem Platz und im Gelände, jeweils am Nachmittag findet ein längerer Ausritt statt. Abends sind dann Vorträge zu verschiedenen Themen. Der Kurs soll ausschliesslich erfahrene Pferdeleute ansprechen. Bereits diesen Sommer waren einige kleinere und grössere Gruppen da.

Nun zu meiner Aufgabe: Für Schweizer Verhältnisse fingen wir am Morgen jeweils ganz gemütlich an – um ca. acht Uhr mit einem ausgeprägten Frühstück. Das Frühstück war «klassisch mitteleuropäisch»: Toast, Konfitüre, Honig, Käse, Milch und Kaffee. Anschliessend fütterte ich die Pferde, ebenfalls gehörte Ausmisten zum Programm. Benni und ich haben dann morgens jeweils drei bis vier Pferde geritten. Die meisten Pferde ritten wir im Gelände. Bevor wir nach draussen gingen, haben wir sie normalerweise kurz vom Boden aus vorbereitet. Wiederum einige haben wir im Round Pen freilaufen gelassen oder an der Doppellonge gearbeitet, andere nahmen wir ganz isländisch als Handpferde mit.

Glücklicherweise durfte ich von Anfang an fast alle Pferde reiten, der grösste Teil davon vier bis sieben Jahre jung. Einzig Bennis 20 jähriger, lackschwarzer und eleganter «Superviergänger» Lysingur bildete die Ausnahme.

Das Mittagessen war immer sehr reichhaltig. Sigga kochte für uns vor allem richtig isländisches Essen, wenn Gäste da waren, wurde es allerdings internationaler.

Am Nachmittag ging es für Benni und mich in der Regel gleich weiter wie am Morgen. Um ca. 16 Uhr war stets eine Pause angesagt. Sigga servierte uns Kuchen oder andere Süssigkeiten, Brot und Käse, Kaffee sowie Tee. Nach diesem Essen gingen wir meistens nochmals nach draussen um zu reiten, die Pferde zu füttern, auszumisten oder weitere anfallende Arbeiten auf dem Hof zu erledigen. Manchmal, vor allem wenn das Wetter nicht schön war (was zum Glück selten vorgekommen ist!), blieben wir nach der Kaffeepause einfach im Haus und beschäftigten uns dort. Ich für meinen Teil konnte in dieser Zeit meine Bücher, die ich mitgebracht hatte, fertig lesen.

Ende September brachten wir die meisten Reitpferde auf die weitläufigen Weiden rund um den Hof. Gleichzeitig holten wir einige ungearbeitete Jungpferde in den Stall. Somit begann dann die eigentliche Jungpferdearbeit mit Aufhalftern, Führen, Freilaufen, Longieren, Mitnehmen als Handpferd sowie der Gewöhnung an Sattel und Zaumzeug

sowie an den Reiter. Sobald die Pferde brav waren und man sie wenigstens gut bremsen konnte, ging es dann bereits mit Hilfe eines zuverlässigen Führpferdes ins Gelände.

Ende Oktober brachte Benni fast alle Pferde auf die Weide, um an seinem Hof noch einige Arbeiten vorzunehmen. Somit war es für mich Zeit, Abschied von der Familie, den Hunden, den Pferden und überhaupt von diesem aussergewöhnlichen Land zu nehmen. Da im Osten bereits Schnee gefallen war, es kalt war und mich zu Hause ein warmer Herbst erwartete, fiel mir dies nicht ganz so schwer. Also verliess ich Island mit einem lachenden und einem weinenden Auge – und ohne ein Pferd gekauft zu haben ;-).

Der Aufenthalt bei Benni und Sigga hat mich nicht nur reiterlich einen Schritt nach vorne gebracht. Alle Pferde von Benni sind frisch, sensibel und sehr fein zu reiten. Dadurch hat man sehr rasch gemerkt, wenn die Hilfengebung nicht präzise genug war, man gewollt oder ungewollt den Sitz verändert oder manchmal schlicht die Balance verloren hat. Die Auswirkung auf das noch junge Pferd war stets unmissverständlich. Diese Tatsache lässt einen aufmerksamer reiten, sich schneller verbessern und wieder einmal daran denken, dass wir als Reiter jeden Tag gefordert sind, noch präziser, für das Pferd logischer, konsequenter und geduldiger zu arbeiten. Insbesondere lehrten mich die jungen Pferde von Benni, sie auch einfach mal in Ruhe zu lassen, wenn es für den Moment gut lief. Im Umgang und bei der Bodenarbeit lernte ich noch besser, die Pferde schnell einzuschätzen und meine (Re)aktionen genauer zu planen sowie geduldiger auszuführen. Bei den täglichen Ausritten in Islands «wilde» und karge Natur kam ein Freiheitsgefühl und eine Naturverbundenheit zum Vorschein, die sich in der Schweiz manchmal vermissen lässt...

Fazit: Das Praktikum erhält durchwegs das Prädikat «empfehlenswert»!
Takk fyrir, Benni og Sigga!

Bodenarbeit und Freiheitsdressur

Text und Bilder: Céline und Tanya Rhiner

Nach unserem Auftritt an der Freiheitsdressurshow am Swissmót 2014 wurden wir angefragt, für das IPV CH-Magazin einen Bericht über Bodenarbeit und Freiheitsdressur zu schreiben. Diesem Wunsch kommen wir natürlich gerne nach.

Bei einem unserer ersten Pferde war am Anfang ans Reiten fast nicht zu denken. Deshalb mussten wir uns gezwungenermassen mit der Bodenarbeit auseinandersetzen. Wir lasen Bücher und stöberten im Internet und versuchten alles an Hadda und Kátur umzusetzen.

Durch die Bodenarbeit konnten wir eine starke Vertrauensbasis zu unseren Pferden aufbauen. Wir bauten die Bodenarbeit immer weiter aus, bis wir schlussendlich bei der jetzigen Form der Freiheitsdresssur ankamen. Seit einigen Jahren sind wir Mitglieder der Islandpferde Jugendshowgruppe (www.jugendshowgruppe.ch) und dieses Jahr wurden wir mit dem Freiheitsdressur-Star am Swissmót ausgezeichnet.

Noch heute sind wir der Meinung, dass ein Führtraining als Basis der Bodenarbeit durchgeführt werden sollte. Wir verwenden dazu das normale Stallhalfter, ein Knotenhalfter oder den Kappzaum und benutzen meistens eine Gerte als Hilfsmittel. Anhalten, Schritt und Trab, rückwärtsgehen und das Weichen sind unsere Grundübungen. Das Weichen kann ausgebaut werden in Vor- und Hinterhandwendungen, dem Schenkelweichen bis hin zum Schulter- oder Kruppeherein. Die Pferde lernen dabei, auf die Körpersprache des Führers zu achten und kleinste Signale zu deuten. Wenn all diese Übungen gut klappen, kann begonnen werden, langsam den Strick wegzulassen bis zur freien Bodenarbeit. Zur Bodenarbeit gehört für uns auch die Gymnastizierung und Longenarbeit am Kappzaum.

Voller Vertrauen bleibt Hadda im Kompliment.

Zirkuslektionen bringen Abwechslung in den Winter. Katur im Knien.

Ein geeignetes Wintertraining ist das Einüben von Zirkuslektionen. Aufgrund der frühen Dunkelheit und den vereisten Strassen, haben wir zeitweise unser Training in den Stall ans Licht verlegt. Für die Pferde ist es zudem eine super Abwechslung, auch mal «Kopfarbeit» zu leisten.

Als eine der ersten Übungen brachten wir den Pferden die Bergziege bei. Bei dieser Übung lernten sie auf Kommando ein Hinterbein vom Boden abzuheben und es weiter vorne unter ihren Schwerpunkt zu setzen. Dann muss das Pferd sein Gewicht auf dieses Bein verlagern und auch das andere hintere nach vorne nehmen und so weiter. Diese Übung eignet sich hervorragend als Dehnung für die gesamte Oberlinie.

Auch ziemlich früh brachten wir den Pferden das Huf geben auf Kommando bei. Daraus entstand dann der spanische Schritt. Auch das Kompliment haben wir unseren Pferden beigebracht. Sie lernten, auf drei Beinen stehend das Gewicht auf die Hinterhand zu verlagern. Das angewinkelte Bein auf dem Boden abzulegen war dabei die grösste Herausforderung. Das Kompliment ist die Voraussetzung für das Knien, bei welchem die Pferde beide Beine anwinkeln und auf den Boden legen.$

Eine weitere Übung, die wir in der Jugendshowgruppe erarbeitet haben, ist das Stehen lassen und Heranrufen der Pferde. Die Pferde sollen das Kommando zum Stehen bleiben und herankommen auf Distanz lernen. Auch andere Lektionen wie das Schenkelweichen oder Rückwärtsgehen haben wir den

Tanya übt mit Katur den spanischen Schritt.

Pferden auf Distanz beigebracht. Dazu kam auch das Longieren ohne Longe. Wir brachten den Pferden auch bei, mit den Vorderbeinen auf ein Podest zu steigen.

Später haben wir den Pferden das Halsringreiten beigebracht. Als Voraussetzung hierfür müssen sie sehr fein auf Gewichts-, Schenkel- und Stimmhilfen reagieren. Die Pferde sollen auch am äusseren Zügel abgewendet werden können, denn mit dem Halsring gibt man beim Abwenden Impulse an der äusseren Halsseite. Wir übten nach und nach alle Lektionen auch mit dem Halsring zu reiten. Die Pferde reagierten immer besser auf die Gewichts-, Schenkel- und Stimmhilfen bis wir es gewagt haben, den Halsring ganz wegzulassen und die Pferde auch frei zu reiten. Natürlich wollten die Pferde nicht immer in dieselbe Richtung wie wir Reiterinnen und so kam es auch zum einen oder anderen Sturz. Wir haben uns aber nie ernsthaft verletzt und übten unermüdlich weiter bis die Pferde auch beim freien Reiten sehr verlässlich wurden.

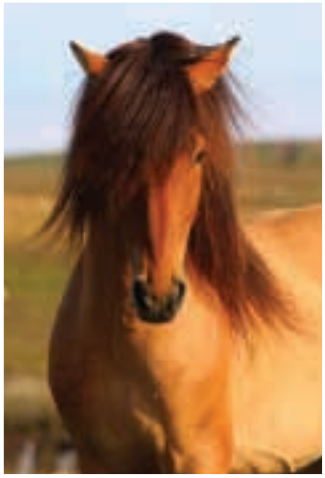
Uns macht diese Art von Arbeit mit den Pferden grossen Spass und wir sind ständig daran, neue Übungen und Lektionen auszuprobieren. Auch bei der Arbeit mit den jungen Pferden legen wir grossen Wert auf die Bodenarbeit. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Pferde sehr aufmerksam werden und

Stolz steigt Hadda auf das Böckli.

auf kleinste Veränderungen in der Körpersprache reagieren. Zudem wird bei den Pferden das Interesse am Ausprobieren von neuen Lektionen und Aufgaben geweckt. Nicht alle Übungen und Lektionen sind für alle Pferde gleich gut geeignet und wir versuchen immer, die Stärken der Pferde hervorzuheben. Aber das allerwichtigste dabei ist, dass Pferd und Mensch immer Spass daran haben.

"In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst."

- Augustinus von Hippo



SVISSHÓLAR
Barla-Catrina Isenbügel
& Einar Gíslason
info@svissholar.ch / 078 790 01 20
www.svissholar.ch

Islandpferde-Vereinigung Schweiz IPV CH

12 Gründe für eine Mitgliedschaft bei der IPV CH

Ihr erhaltet viermal jährlich das Magazin „Islandpferde Schweiz".
Ihr habt gratis Zugriff zum World Fengur.
Ihr profitiert von Vergünstigungen auf unserer Webseite.
Ihr profitiert von Vergünstigungen an diversen Vereinsanlässen.
Ihr werdet zur jährlichen GV eingeladen und habt Mitspracherecht.
Die IPV CH fördert Euer Kind in der Basisausbildung und im Sport.
Die IPV CH bildet die notwendigen Trainer und Richter aus.
Die IPV CH führt das Zuchtbuch für Islandpferde .
Die IPV CH engagiert sich auch politisch für unsere Bedürfnisse.
Die IPV CH und alle Mitglieder sind Mitglied in der FEIF.
Die IPV CH ist Mitglied der OdA.
Wer möchte, kann aktiv mitarbeiten und die IPV CH mitgestalten.

Möchten Sie Mitglied werden?

Anmeldeformular direkt auf www.ipvch.ch
unter Verein - Mitgliedschaft

Aus der Sportkommission: Neues, ganzheitliches Sponsoringkonzept für die IPV CH

Die Islandpferdevereinigung Schweiz (IPV CH) entsendet im Regelfall jährlich eine bzw. zwei Equipen an internationale Turniere im In- oder Ausland. Alternierend sind dies FEIF Youth-Cup (FYC) / mitteleuropäische Meisterschaften (MEM) sowie die Islandpferde-Weltmeisterschaften (WM).
Für die Equipe dieser Anlässe entstehen mit der Teilnahme an diesen sportlichen Highlights oft beachtliche Kosten für Reise, Pferdetransport, usw. Bis anhin wurde jeweils relativ kurzfristig (im laufenden Kalenderjahr des Anlasses) im Sinne von einmaligen Sponsoringanfragen für die finanzielle Unterstützung der Equipe gesorgt.

Das Ziel des neuen Sponsoringkonzeptes der IPV CH soll sein, unsere Equipen finanziell soweit wie möglich zu entlasten sowie sie mit Equipenbekleidung, Ausrüstung und Ähnlichem auszustatten. Neu soll eine langfristige Partnerschaft anstelle eines jährlich einmaligen Sponsorings angestrebt werden.

Das neue Sponsoringkonzept sieht unter anderem folgende Massnahmen vor:

Label
«Supporter der Equipe Suisse 20xx»
Die IPV CH kreiert ein Label bestehend aus Logo und Schriftzug, welches gegen einen jährlichen Beitrag erworben werden kann. Der Sponsor hat das Recht, dieses Label in seiner Kommunikation (Homepage, Werbemittel, etc.) verwenden zu dürfen und erhält zusätzlich auch Anrecht auf Werbefläche im IPV CH Magazin, welche bereits im Preis des Labels enthalten ist. Der Profit aus den Einnahmen kommt vollumfänglich der Equipe Suisse zu Gute, sei dies in einem WM oder FYC / MEM Jahr.

Mit dem Label sollen primär Islandpferdebetriebe, aber auch Lehrgangsleiter der IPV CH, Reitsportgeschäfte, Hufschmiede, Tierärzte und so weiter angesprochen werden.

Fanartikel
«Supporter Equipe Suisse 20xx»
Produktion und Verkauf von Fanartikeln wie beispielsweise Bekleidung, Tassen, Regenschirme oder Ähnliches. Diese Artikel sollen an der GV sowie an Turnieren erhältlich sein.

Sachsponsoring für Equipen
Im Bereich der Ausrüstung für die Equipen sollen Sachsponsoren akquiriert werden, welche Ausrüstungsmaterial und Bekleidung zur Verfügung stellen.

Privatsponsoren
Selbstverständlich ist die IPV CH immer dankbar, wenn sich

Privatpersonen für unsere Equipen einsetzen und diese finanziell unterstützen.

Die Sportkommission erstellt eine neue Sponsorenmappe, welche zu gegebener Zeit auch auf der Homepage www.ipv-ch.ch verfügbar sein wird und das neue Konzept detailliert erklärt.

Schuldig! Die Schattenseiten des Hofes Sólfari

Text: Angi Böni

Ein Roman mit und über eine angehende Pferdewirtin, die auf einem Islandpferdehof in Deutschland die Ausbildung beginnt. Das Buch fängt an wie ein lieblicher Roman wohl anfangen soll. Es ist eine heile und idyllische Welt auf dem grosszügigen, herrschaftlichen Islandpferdhof. Alle sind sie herzliche Menschen, verfügen über ein mitreissendes Lachen und tragen sowieso die Sonne im Gesicht. Sie alle reiten ausgesprochen gut, sind richtige Pferdemenschen, kümmern sich liebevoll um die Fohlen, Jungpferde, Nachwuchshengste, Zuchtpferde und natürlich um die Verkaufspferde. Ihre tägliche Routine ist so durchorganisiert, dass 87 Islandpferde mit drei bis vier Personen komplett versorgt werden können und trotzdem noch endlos Zeit für das Training der Fohlen, Jung- und Reitpferde übrig bleibt. Praktisch alle Pferde auf Sólfari sind absolut leichtrittig und verfügen stets über taktklare und grandiose Gänge. Sie sind allesamt durchgymnastiziert und butterweich. Endloses Tölten auf dem Stammzuchthengst ist dann auch für einen Gangpferdeanfänger überhaupt kein Problem. Wenigstens die Königsdisziplin Rennpass bereitet etwas mehr Mühe, aber auch nur ein kleines bisschen mehr. Denn mit dem richtigen Tipp vermag auch ein Anfänger in kürzester Zeit den schwierigeren Hengst in fliegenden Rennpass zu legen oder die überhitzte, zappelige Stute ruhig und in schöner Anlehnung zu reiten.

Die Geschichte kratzt nach dem etwas ermüdenden Einstieg aber dann doch noch die Kurve. Das Familiendrama beginnt und die Auszubildende Nora ist mittendrin. So idyllisch wie das Buch anfängt, so hart wird die nun folgende Dramatik. Die ganze Geschichte nimmt so irre Züge an, dass man das Buch dann für einige Zeit nicht mehr weglegen kann. Fast schon ungläubig kopfschüttelnd liest sich der grosse Mittelteil des Buches, um dann leider gegen Ende wieder ins alte Schema «Friede-Freude-Eierkuchen» zu verfallen. Es ist in erster Linie eine klassische Liebesgeschichte, die abgesehen vom Drama in der Mitte vermutlich den Traum vieler Islandpferdereiterinnen in Buchform quetscht. Nicht viel Nachdenken, einfach in eine andere «Traumwelt» einsinken lassen und sich nicht von der Realitätsferne stören lassen … denn dann bereitet das Buch wirklich Lesevergnügen.

Schuldig! Die Schattenseiten des Hofes Sólfari
Autorin: Heidi König
Verlag: Hohe, Irene
Auflage: 1 (24. Februar 2013)
Taschenbuch: 430 Seiten
ISBN-10: 3944464095
ISBN-13: 978-3944464091

Fahren mit Islandpferden – ein Erfahrungsbericht

Text und Bilder: Corinne Hanselmann

Schon seit ein paar Jahren erfreue ich mich immer wieder an den Pferde- und Pony-Gespannen, denen ich beim Ausreiten begegne oder die ich an Fahrturnieren um die Kurven flitzen sehe. Vielleicht kam mir deshalb eines Winters die Idee, meinen Isländer Falki an das «Davoser-Schlitten-Ziehen» zu gewöhnen. Er wurde jedoch stets zusätzlich von einer Führperson oder einem Reiter «gelenkt». Irgendwann kam der Wunsch auf, es mit meinem Isländer nun auch mit dem Fahren vor der Kutsche zu probieren … gesagt – getan … wir nahmen das Projekt in Angriff!

Die Idee

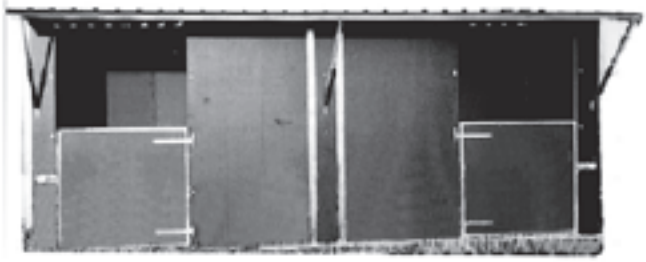
Aber zuerst einmal von vorn: Der Winter 2013/2014 war bei uns im Rheintal alles andere als schneereich. Als dann an einem Tag im Dezember doch endlich mal eine dünne – wenn auch sehr nasse – Schneedecke lag, nutzten wir die Gelegenheit und ich holte zum ersten Mal in jenem Winter den Davoser Schlitten aus dem Keller. Zusammen mit einer Kollegin und Falki machte ich mich auf den Weg. Eine von uns führte das Pferd, die andere liess sich auf dem Schlitten ziehen. Das funktionierte im Schritt und im Trab bestens, Falki war brav wie immer. So packte uns der Übermut und wir installierten spontan eine Doppellonge als Fahrleinen und befestigten den Schlitten mit Stricken am Zuggeschirr (einem Skijöring-Geschirr aus Nylon). Dann probierten wir aus, ob es möglich ist, Falki vom Schlitten aus zu steuern, anzutreiben und zu bremsen. Und siehe da: Es klappte auf Anhieb recht gut, sogar im Trab!

Ich muss hier aber betonen, dass ich dies nicht mit jedem Pferd machen würde! Falki kannte bereits Doppellonge, Stimmkommandos, Fahren vom Boden aus sowie das Ziehen des Schlittens mit Führperson oder Reiter. Ausserdem ist er ein äusserst braves, gelassenes Pferd, das alles mitmacht. Viele Pferde würden wohl panisch reagieren, wenn man sie ohne Vorbereitung vor einen Schlitten spannen würde!

Nun hatte es mich gepackt, und ich wollte unbedingt im Frühling 2014 das Einfahren von Falki in Angriff nehmen. Ich hatte das Glück, dass ich zwei Fahrbegeisterte aus der Nachbarschaft gelegentlich bei Ausfahrten (ein- und zweispännig) begleiten und dabei auch mal selber die Leinen in die Finger nehmen durfte. Sie berieten mich auch beim Kauf eines Occasion-Wagens, den ich im Internet entdeckte. Hierbei galt es vieles zu beachten: Grösse, Gewicht, Qualität, Bremsen, Zustand, …

Eine fachkundige Kollegin begleitete mich ausserdem an eine Fahrsportbörse, wo ich ein passendes Einspänner-Brustblattgeschirr erwerben konnte.

Fahrbare Doppelaussenbox ab CHF 3 800.–



Ihr Kontakt in der Schweiz:
AS-Pferdestall, Hr. Schneider
5502 Hunzenschwil / AG
Tel. 062-89724-69, Fax -70

frei Haus Lieferung ganze Schweiz

Rudl GmbH • Tel. +49 6441/88198 • Fax 87663 • www.Rudl-GmbH.de

Falki – zum ersten Mal eingespannt – mit dem 28-jährigen Lehrmeister Otti.

Wie man sieht, ist das Fahren mit gewissen Investitionen verbunden. Ein guter gebrauchter Vierradwagen ist ab etwa 1500 bis 2000 Fr. erhältlich, für ein Occasions-Einspännergeschirr von guter Qualität muss man mit etwa 400 bis 800 Fr. rechnen. Es lohnt sich auf jeden Fall, sich von jemand Erfahrenem beraten zu lassen.
Die ganze Ausrüstung schon zu kaufen, bevor das Pferd eingefahren wird, ist meist nicht nötig. Denn Fahrausbilder haben normalerweise Geschirre, die sie fürs Einfahren zur Verfügung stellen können.

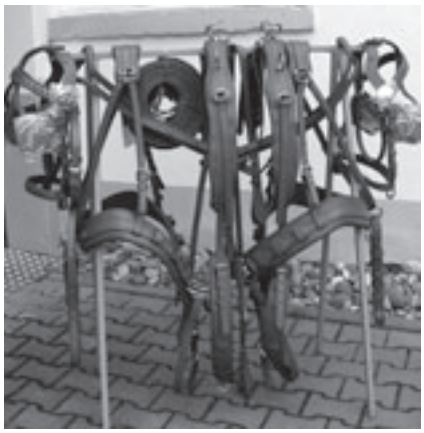
Die Vorbereitung
Ich versuchte meinen Isi schon etwas auf das Einfahren vorzubereiten. Mit dem Schlitteln hatte ich dies natürlich unbewusst schon getan. Um zu schauen, wie er auf das Geschirr reagiert, legte ich dieses zuhause bereits einmal an und longierte ihn damit. Zusammen mit einer Hilfsperson versuchte ich das «Fahren vom Boden aus»: Ich lenkte Falki hinter dem Pferd gehend mit langen Leinen. Die Hilfsperson lehnte sich mit ihrem Gewicht in die Zugstrangen, was Falki kaum interessierte. Er zog das Gewicht (das sich natürlich mit Druck auf das Brustblatt bemerkbar macht) unbeirrt. Auch an die Berührungen durch die Zugstrangen an den Beinen gewöhnte er sich rasch.
Es empfiehlt sich, solche Unterfangen zur Sicherheit mit einer Hilfsperson und (wenigstens am Anfang) nur auf umzäunten Plätzen zu machen.

Nur 15 Autominuten entfernt von meinem Wohnort wurde mir ein Fahrlehrer empfohlen, Werner Beck aus Schaan. Diese kurze Distanz ermöglichte es mir, jeweils mit Anhänger und Pferd zu ihm zu fahren und selber bei der Ausbildung dabei zu sein. So musste ich mein Pferd für das Einfahren nicht für einige Wochen komplett weg geben. Wir vereinbarten, dass Falki zuerst zusammen mit einem erfahrenen Pferd zweispännig eingefahren wird und erst nach und nach auch ans einspännig Fahren gewöhnt wird.

Ein ungleiches Paar
Ich war sehr gespannt, was mich und Falki bei unserem ersten Termin mit Werner erwartet. Ich hatte ihm bereits erzählt, was Falki schon kennt. So entschied er, dass wir ihn gleich zusammen mit dem sehr routinierten Otti einspannen. Der bereits 28-jährige tschechische Warmblutwallach, mit dem Werner in jungen Jahren mehrmals an Weltmeisterschaften im Fahren teilgenommen hat, lässt sich nicht so schnell aus der Ruhe bringen, auch wenn sein «Lehrling» nebenan Kapriolen macht. Doch bei Falki war dies sowieso nicht der Fall. Als hätte er das schon immer gemacht, lief er brav neben dem etwa 40 Zentimeter grösseren Braunen her und half fleissig beim Ziehen des Wagens. Ich freute mich riesig und Werner war auch zufrieden mit ihm. Nach einigen weiteren Übungsstunden, in welchen wir Falki auch von rechts nach links wechselten (auf den Strassen näher beim Gegenverkehr), spannten wir ihn an den Einspännerwagen. Zuerst war er etwas irritiert, weil nun plötzlich sein grosser Kollege nebenan fehlte. Aber nach wenigen Minuten war auch dies kein Thema mehr.

Die langen Leinen …
Das Pferd konnte es nun. Jetzt musste nur noch ich selber das Fahren erlernen! Es zeigte sich als echt schwierig, nach jahrelangem Reiten mit normaler Zügelhaltung, plötzlich diese langen Leinen beim Fahren so komplett anders in die Hände zu nehmen. Und dann gibt's auch noch verschiedene Haltungen: Dressur-, Arbeits- und Gebrauchshaltung … dazu kommt noch die Peitsche, die Bedienung vom Bremspedal – und aufs Pferd und auf den Verkehr muss man auch noch achten – gar nicht so einfach!
Der Zufall wollte es, dass Werner ab August 2014 einen Brevetkurs im Angebot hatte. Nach einigem Hin und Her und viel Überzeugungsarbeit aus meinem Umfeld entschied ich, diesen zu besuchen und das SVPS Fahrbrevet im Oktober abzulegen. Mein Ziel war klar: Ich wollte bis zur Prüfung mit Falki so weit sein, dass ich diese mit ihm machen kann.
So übten wir den Sommer durch fleissig, einerseits in Fahrstunden bei Werner, andererseits mit fachkundiger Begleitung zu Hause, um mehr Routine zu bekommen. Sei es bei der Zeichengebung im Verkehr, bei der Leinenhaltung, aber auch beim Fahren von Volten und Schlangenlinien, denn dies alles wird bei der Brevetprüfung verlangt.
Knallhart schickte uns Werner eines Abends in den Schaaner Feierabend-

Falki und ich beim Fahrbrevet.



Das Fahren ist mit Investitionskosten verbunden: Ein- und/oder Zweispännergeschirr, Wage, Ausbildung …

Verkehr inklusive Grosskreisel. Mir war ziemlich mulmig dabei. Falki hat auch dies total cool genommen, mich stresste die Situation bedeutend mehr als ihn. Da ich aber bereits wusste, dass der praktische Prüfungsteil in Schaan zu absolvieren ist, musste ich da durch … mit dem Auto geht's ja schliesslich auch!
Im Nachhinein muss ich sagen, dass es eine gute Entscheidung war, den Kurs und die Brevetprüfung zu machen. Ich lernte viel Theorie (zum Beispiel Geschirr- und Wagenkunde) und bekam mehr Routine beim Fahren, was gerade bezüglich Sicherheit – auch im Strassenverkehr oder beim Ein- und Ausspannen – sehr wichtig ist. Ausserdem sollte – ob vor oder nach dem Brevet – nur mit Begleitperson gefahren werden. Der Fahrer ist auf dem Kutschbock eben doch einiges weiter entfernt vom Pferd, als wenn der Reiter im Sattel sitzt. Schnell einmal ist man froh um eine Hilfsperson, die bei einer unübersichtlichen Kreuzung kurz um die Ecke schauen oder das Pferd halten und beruhigen kann, wenn es nicht still steht.

Wieviel kann ein Pferd ziehen?

Dazu gibt es eine grobe Faustregel:

- 3-faches Gewicht vom Pferd in ebenem Gelände
- 2-faches Gewicht in leichten Steigungen
- 1-faches Gewicht in hügeligem Gelände

Neuere Vierradwagen sind zwischen 150 und 300 kg schwer, Zweiradwagen noch einiges leichter. Dazu kommt natürlich das Gewicht der Passagiere. Ein Isländer wiegt zwischen 300 und 450 Kilogramm.

Nummer zwei

Wenn man mehr als ein Pferd hat, kommt man irgendwann auf den Gedanken, auch mehrspännig zu fahren. So ging ich einige Wochen nach dem Brevet mit meinem Pjakkur zu Werner, um auch ihn einzufahren, mit dem Ziel eines Isländer-Zweispänners. Ganz so problemlos und entspannt wie mit Falki war es mit Pjakkur zu Beginn nicht, denn er ist nicht ganz so nervenstark und alles Neue ist erst einmal furchterregend. Aber mit viel Geduld von Werner und Otti gewöhnte sich auch Pjakkur daran. Der nächste Schritt war nun, Otti durch Falki auszutauschen. Falki, der mittlerweile auch ganz cool und zuverlässig am Wagen war, liess sich von seinem Stallkollegen nicht aus der Ruhe bringen und so lag's nun wieder bei mir: Ich musste mich an das zweispännige Fahren gewöhnen. Von der Leinenhaltung her ist dies gleich wie beim Einspänner, jedoch muss man jetzt auf zwei Pferde gleichzeitig achten und sie dazu bringen, zusammenzuarbeiten.

Gangpferde vor dem Wagen

«Was, du fährst mit einem Isländer? Geht denn das? Das macht doch den Tölt kaputt …»
Solche und ähnliche Sprüche kamen mir oft zu Ohren. Aber ich sehe nicht ein, warum Gangpferde nicht an der Kutsche laufen sollen, nur weil sie eben noch ein oder zwei Gänge mehr haben. Falki ist fünfgängig veranlagt mit viel Tölt und beim Reiten sehr einfach zu tölten. Er töltete am Anfang öfters am Wagen, aber wenn man dem Pferd etwas Zeit lässt, merkt es, dass es sich im Trab durch die Schwebephase und den Schwung einfacher ziehen lässt. Mittlerweile kommt nur noch selten der Tölt, etwa in hektischen Situationen oder in einer engen Kurve. Sein Trab ist am Wagen einiges sicherer

Bei der ersten Fahrt mit den zwei Isländern.

als wenn er durch ein Reitergewicht gestört wird. Und unter dem Sattel töltet er übrigens immer noch problemlos ;-)
Ich sehe das Fahren als schöne Abwechslung für mich, aber auch für die Pferde. Einfach mal eine andere Art der Bewegung – ohne Reitergewicht – wo man auch nichtreitende Freunde oder Familienmitglieder auf einen Ausflug mitnehmen kann. Ich finde es toll, dass unsere Isländer derart vielseitig sein können!

Mit der Kutsche rund um Island

Bei der Recherche im Internet entdeckte ich, dass schon vor Jahrzehnten mit Isländern gefahren wurde. Dies genauer zu erläutern, würde den Rahmen meines Berichts sprengen. Etwas hat mich aber sehr beeindruckt: Vor 20 Jahren hat der Deutsche Dr. Dieter Kolb mit Isländern eine Islandrundfahrt gemacht – zwei- und vierspännig. Als Krönung hatte er gar einen Auftritt am Landsmót. Auf seiner Webseite findet man einen 80-seitigen, sehr ausführlichen und spannenden Reisebericht:
http://dr-kolb.de/media/island.pdf

Auch in der Schweiz gibt es die eine oder andere Isländerbesitzerin, die ihren Vierbeiner vor den Wagen spannt. Corinne Grosjean und Stephanie Ineichen erzählen uns nebenstehend ihre Geschichte, wie sie zum Fahren mit Isländern gekommen sind.

Stephanie und Randver

So bin ich zum Fahren gekommen ...

Ich habe Randver letzten Dezember als Notfall übernommen. Er war in keinem guten Zustand und so habe ich ihn über den Winter wieder «ufpäppelet». Da Randver bereits 22 Jahre alt ist und nicht mehr den besten Rücken hat, habe ich entschlossen, ihn selber nicht zu reiten und ich überlasse dies meinen leichtgewichtigen Reitbeteiligungen. Da ich aber seit einigen Jahren wieder Fahre, sowie auch das Fahrbrevet gemacht habe und regelmässig im Training war, habe ich entschlossen, Randver einzufahren. Das hilft seiner Rückenmuskulatur, ich kann ihn vielseitig beschäftigen und wir können trotzdem zusammen durch die Wälder streifen.
Es macht Randver grossen Spass, den Wagen zu ziehen und er macht dies wunderbar. Hätte ich ihn früher und ohne bereits fortgeschrittene Arthrose übernommen, wäre er sicher auch ein ganz tolles Fahrturnierpferd geworden.
Er macht seine Arbeit am Wagen so gut, dass er nächstes Jahr «Mentor» meiner jungen Ponystute wird, wenn ich sie einfahre und Randver der Verlasspartner am Zweispänner wird. Ich bin gespannt und freue mich auf unser neues Projekt, wo Randver nochmals unter Beweis stellen kann, wie toll Isländer sich als Fahrpferde eignen.

Bilder: privat

Stephanie Ineichen

Corinne und Eistla

So bin ich zum Fahren gekommen ...

Weil mein erster Isi nur bedingt reitbar war und die Lust unter dem Reiter etwas verloren hatte, habe ich ihn eingefahren. Er hatte mega Spass beim Fahren.
Meine neue Stute Eistla hab ich einfahren lassen, weil ich es mega lässig finde, ein vielseitiges Pony zu haben. Ausserdem kann ich so auch mit meiner ganzen kleinen Familie die Natur mit Pony geniessen.

Corinne Grosjean

Bilder: privat

«Tölt in Harmony» kommt in die Schweiz!

Text: Barla Isenbügel
Fotos: Einar Gislason

«Tölt in Harmony» basiert auf Reynir Aðalssteinssons Idee «Töltfimi» und wurde von einer Gruppe interessierter Reiter und Trainer in Schweden ausgearbeitet. Federführend dabei sind Trausti Þór Guðmundsson und Denni Hauksson.

Die Grundidee dieser Prüfung und ihr Hintergrund wurden bereits im Magazin vorgestellt.
Bereits letztes Jahr bin ich auf dieses spannende und meiner Meinung nach zukunftsorientierte Projekt aufmerksam geworden und habe mit Freude beobachtet, wie es in Schweden und auch Island immer mehr Beachtung fand.
Nach regem Austausch mit Trausti, verbunden seiner Zusagen in der Schweiz «Tölt in Harmony» - Kurse zu geben, hoffe ich sehr, dass diese Prüfungsform nun auch in der Schweiz schnell an Beliebt- und Bekanntheit gewinnt.

Am Freitagabend trafen sich viele Interessierte in Fällanden und Trausti stellte sich, seine Philosophie und «Tölt in Harmony» auf tiefsinnige, oft auch sehr witzige Art und Weise vor. Seine Ideen und Erklärungen fanden viel Zustimmung im Publikum und als er seine Ausführungen mit dem Statement beendete «Tölt in Harmony is a lifestyle» war allen klar,

Zufriedene Kursteilnehmer – zufriedener Trainer.

dass es sich hier nicht vorranging um eine neue Idee fürs Turnierreiten handelt. Vielmehr soll es eine Anleitung dazu sein, wie man mit seinen Pferden arbeitet, auf welchen Grundlagen man aufbaut und dass man seinem Pferd ein strenger aber freundlicher «Boss» ist.
«Tölt in Harmony» ist keine neue Erfindung. Es baut auf den bekannten, alten Grundsätzen der klassischen Reiterei auf und stellt Durchlässigkeit, Rittigkeit und Harmonie an erste Stelle.

Am Samstag und Sonntag fand der erste «Tölt in Harmony» Reitkurs auf Schweizer Boden statt und war trotz Wintereinbruch ein voller Erfolg für Teilnehmer und Zuschauer.
Traustis Unterricht zeichnet sich durch eine freundliche Atmosphäre, sehr genaue Beobachtungen und fundierte Erklärungen aus. Immer wieder wurde Nuno Oliveira zitiert, was daran erinnerte, dass die Reiterei auf klaren Grundsätzen aufbauen sollte.
Trausti beschäftigte uns vor allem damit, das zu tun, was er «polish the bottons» und «connect the wires» nennt. In seinen Erklärungen, in die er auch oft das Publikum miteinbezieht, erwähnt er oft, wie

Richterspruch für Karin Heller.

Martin und Bea Rusterholz beim Training mit Trausti.

wichtig es ist, dass man die besagten Knöpfe glänzend poliert und die Kabel richtig verbunden hat, nur dann ist es den Pferden möglich unserer Hilfengebung fein und korrekt zu folgen.
Seine Ausführungen enden oft mit der Aussage: «Durchlässigkeit ist dann, wenn das «Aber» verschwindet!»
Treffender und einfach kann dies wohl kaum beschrieben werden.

Am Sonntagnachmittag ritten alle Teilnehmer die Tölt in Harmony Prüfung Stufe 2, was sich als unerwartet grosse Herausforderung gestaltete, gleichzeitig aber allen viel Spass machte. Töltqualität, Linienführung, Aufgabenerfüllung und Gesamteindruck werden bewertet. Damit gingen sehr lehrreiche Tage zu Ende.

Ich möchte mit Traustis Worten schliessen: «Pferde haben nur ein Ziel: sie möchten sich gut fühlen!» und «Es soll für beide schön sein, für Reiter und Pferd»

Für nächstes Jahr sind bereits weitere Kurse für Reiter und auch eine Weiterbildung für Trainer und Richter geplant und im Februar findet in Uster das erste «Tölt in Harmony» Turnier in der Schweiz statt.

Weitere Infos zu «Tölt in Harmony» und Veranstaltungen findet ihr unter:
http://toltinharmony.wordpress.com/tihinternational/overview/
www.ipvch.ch
www.svissholar.ch

Lena Studer zeigte eine harmonische Vorstellung mit ihrem Pipar vom Saanetal.

Barla-Catrina Isenbügel mit Elliot vom Freyelhof.

«Save the date»: GV 2015

Achtung! Heute schon vormerken:
Am **Samstag, 21. März 2015** findet die GV der IPV CH
mit anschliessender «Oldies Night» auf dem Gut Bocken in Horgen.

Das solltet Ihr auf keinen Fall verpassen.

Euer IPV CH-Vorstand

Kontakte

Islandpferdehöfe

Islandpferdhof Frohmatt
Franziska Grolimund
Im Boden 6
1717 St. Ursen
Kontakt: Franziska Grolimund
f.grolli@sunrise.ch
T: 026 418 16 02
M: 079 5338757

Islandpferdehof Leenhof
Jeannine Burgdorfer
Bernstr. 106
3250 Lyss
M: 078 892 65 83 oder 078 819 21 32
jean.burg@bluewin.ch
www.leenhof.ch

Sunnsitehof
Monique Stähli-Ansorg
Sunnsite 2
3256 Seewil
T: +41 31 879 13 13
F: +41 31 879 13 14
M: +41 78 771 41 42
www.sunnsitehof.ch
staehli@sunnsitehof.ch

Islandpferdehof Gumpisberg
Sabine u. Hermann Riedel Homister
Zuzwilstrasse 35
3305 Iffwil
T: 031 372 17 53
M: 076 498 60 77
info@gumpisberg.ch
hermann.riedel@sunrise.ch
www.gumpisberg.ch

Islandpferdehof Vindheimar
Petra Liggenstorfer Balli
Jegenstorfstr. 3
3305 Iffwil
T: 031 761 14 94
M: 079 466 01 01
info@vindheimar.ch
www.vindheimar.ch

Islandpferdehof Ljósdal
Aesch
3453 Heimisbach
Kontakt: Simon Baumann
T: 034 431 60 70
M: 079 445 18 38
info@ljosdal.ch
www.ljosdal.ch

Islandpferdezentrum Sólfaxi AG
Schützenreutiweg 16
3112 Münsingen
Kontakt: Emilia Hirschi
T: 031 722 88 00
info@solfaxi.ch
www.solfaxi.ch

Islandpferdehof Rütihard
Rütihardhof
4142 Münchenstein
Kontakt: D. Buri
T: 061 411 68 36

Islandpferdehof Magnus
Gstell 33
4919 Reisiswil
Kontakt: Claudia Sidler
claudia.sidler@magnus.ch
M: 079 346 89 14

Islandpferdehof Heuberg
Lea Hasler-Gisler & Helgi Leifur Sigmarsson
Zucht, Beritt, Verkauf
Heuberg 338
5082 Kaisten
M: 079 673 91 67 L. Hasler
M: 076 215 88 78 H. Sigmarsson
lea-hasler@bluewin.ch
www.islandpferdehof-heuberg.ch

Schili-Hof
Christa und Urs Bugmann
Hauptstrasse 62
5312 Döttingen AG
Kontakt:
M: 079 641 56 56
u_ch.bugmann@bluewin.ch
www.schilihof.ch

Valurhof
Wilerweg 3
5317 Hagenfirst
Kontakt: Corinne Kählin
N: 079 639 41 55
info@valurhof.ch
www.valurhof.ch

Quellhof
Brigitte und Armin Köpfli
Quellhof 550
5426 Lengnau AG
T: 056 241 04 83
M: 079 384 12 14
www.quellhof-isi.ch
koepfli@quellhof-isi.ch

Islandpferdehof Schafmatt
Adrian Käppeli & Silvia Zurfluh
Schafmatt
5634 Merenschwand
Mobile: 076/389 02 10
szurfluh@gmx.ch

Hof Vindur
LAG*** Stall, Bio Betrieb
5444 Sulz bei Künten
Kontakt: Diana Kohler-De Marzo
T: 056 470 75 46
M: 079 720 18 57

Islandpferdehof Reussholt
Sandra Weber und Markus Karrer
Hirsacherweg 2
5444 Sulz bei Künten
M: +41 79 473 43 77 Sandra
M: +41 76 397 73 56 Markus
info@reussholt.ch
www.reussholt.ch

Islandpferde Service Vatlarblossi
Schorenstrasse 6
5642 Mühlau
Kontakt: Uschi Heller-Voigt
M: 079 374 88 96
info@vatlarblossi.ch
www.vatlarblossi.ch

Islandpferde Ausbildungs- und
Therapie-Zentrum Hestar-Hof
Reuss-Strasse 20
5642 Mühlau
Kontakt: Martin und Karin Heller
T: 056 668 19 59
M: 079 291 51 78 M. Heller
M: 078 710 42 04 K. Heller
info@martinheller.ch
www.martinheller.ch

Hestar-Service
Eve Barmettler
Reussegg 17
5642 Sins
T: 079 501 87 58
info@evebarmettler.ch
www.evebarmettler.ch

Talbachhof
Michelle und Martin Kesselring
Talbackstrasse 29
5722 Gränichen
T: 062 842 22 03
www.talbach-hof.ch
info@talbach-hof.ch

Islandpferdehof Grobenmoos
Grobenmoos 6
6332 Hagendorn ZG
Kontakt: Silvia Schleiss
T: 041 780 31 89
M: 079 715 63 55
www.grobenmoos.ch

Islandpferdehof Plarenga
7013 Domat/Ems
Kontakt: Ladina & Diddi Sigurbjörnsson-Foppa
T: 081 633 16 63
plarenga@bluewin.ch
www.plarenga.ch

Islandpferdegestüt d'Auas Sparsas
Auas Sparsas
7017 Flims Dorf
Kontakt: Dr. G. & B. Barandun
T: 081 911 39 29
F: 081 353 80 38
M: 079 353 52 00
www.auassparsas.ch

Pferdepension Valenzia
Corina und Andi Brunner-Sprecher
7122 Valendas
E-Mail: info@pferdepension-valenzia.ch
www.pferdepension-valenzia.ch

Snjóka-Islandpferdehof
Gadenzweg 12
7206 Igis
Stall: Grafis 26, 7204 Untervaz
Kontakt: Ramona Rupp
Natel: 079 709 42 01
E-Mail: info@snjoka-islandpferdehof.ch

Tröllohof
Kleiner Islandpferdehof
7214 Grüsch
Kontakt: Brigitte Lennartz und
Dominique Zimmermann
T: 081 325 16 72
M: 079 357 74 43
M: 079 285 88 56
info@troellohof.ch
www.troellohof.ch

Strichhof
Marco und Vreni Sprecher-Battaglia
Strichhof
7232 Furna
Tel 081 330 59 02
info@strichhof.ch
www.strichhof.ch

Islandpferdehof Rheinblick
Hüseraweg 20
7303 Mastrils GR
Kontakt: Carmen Zimmermann Bürkler und Adolf
Bürkler
M: 079 697 37 21
M: 079 400 48 27
info@rheinblickhof.ch
www.rheinblickhof.ch

Islandpferde Wasenhof
Patricia und Josef Kressig-Schori
Wasenstr. 15
7315 Vättis
T: 081 306 12 78 / N: 079 376 34 43
info@islandpferde-wasenhof.ch
www.islandpferde-wasenhof.ch

Stall Lättenrain
Seestrasse 2
8124 Maur
Kontakt: Ruth Müdespacher
T: 044 980 23 43
rmuedespacher@bluewin.ch

Isländer-Hof
Hinteregg
8132 Hinteregg
Kontakt: Nelly Calore
Tel. 079 678 38 28
www.islaender-hof.ch

Islandpferdehof Lieburg
Lieburg 22
8133 Esslingen
Kontakt: Marianne Tschappu
T: 044 984 20 70
E-Mail: m_tschappu@bluewin.ch
www.islandpferdehof-lieburg.ch

Litla Hesthús
Pascale Kern
Loohofstr. 10
8158 Regensberg
M: 079 290 85 12
pascale@litlahesthus.ch
www.litlahesthus.ch

Dall'Isla Islandpferde Zürcher Unterland
8195 Wasterkingen
Kontakt: Barbara und Erwin Bachmann-Spoerry
T. 044 869 32 35
E-Mail: info@islandpferd.ch
www.islandpferd.ch

Islandpferdehof Weierholz
8284 Eschenz
Kontakt: Doris Schoch Albrecht & Markus Albrecht
T: 052 741 58 52
F: 052 741 58 96
M: 079 217 87 08
weierholz@islandpferdehof.com
www.islandpferdehof.com

Islandpferdehof Flúgsveitir
Egetswil
8302 Kloten
Kontakt: Esther und Guido Müller
Wermatswilerstr. 7
8610 Uster
M: 079 358 91 83 (Melanie Müller)
www.flugsveitir.ch

Islandpferdehof-Schnasberg
Fam. Sommer
Unterschnasberg 32
8352 Elsau
T: 052 363 13 27
F: 052 363 19 19
pferdehof-schnasberg@bluewin.ch
www.pferdehof-schnasberg.ch

Hulmenhof
Hulmenweg 82
8352 Ricketwil (Winterthur)
Kontakt: Andrea Vetter Meier & Mathias Meier
M: 076/436 32 20
info@hulmenhof.ch
www.hulmenhof.ch

svevatoka hof
Katrin und Thomas Hofmann
LAG *****-Stall
Hulmenweg 12
8405 Winterthur- Eidberg
Telefon 052 233 58 01
www.svevatokahof.ch
svevatokahof@hispeed.ch

Islandpferdehof Weiertal
Stöcklirütistrasse 33
8408 Winterthur
Kontakt: Andrea Jaermann
T: 052 222 86 01
mail@werberin.ch

Islandpferdehof zur Wasserfuri
Reitschule
Beatrix und Sandra Heiniger
8461 Oerlingen
Kontakt: Beatrix und Sandra Heiniger
M: 079 683 22 76
M: 079 398 89 94
wasserfuri@gmail.com
www.wasserfuri.ch

Gangpferde Ottoberg
Amlikon-Hünikonerstrasse 5
8514 Amlikon-Bissegg
Kontakt: Sandra Lehmann
M: 076 324 10 74
sandra@gangpferde-ottoberg.ch
www.gangpferde-ottoberg.ch

Reithof Wiigarte
Im Wiigarte
8555 Müllheim TG
Kontakt: Bea und Stefan Bruderer-Schürch
T: 052 770 09 12
F: 052 770 09 13
M: 079 336 96 21
wiigarte@bluewin.ch
www.reithof-wiigarte.ch

Faxihof
Schocherswiler Strasse 13
8586 Buchackern TG
Kontakt: Corinne und Harry Brägger-Schmid
T/F: 071 646 02 06
N: 079 544 00 90
E-Mail: info@faxi.ch
www.faxi.ch

Islandpferdehof Riedern
Kreuzlingerstrasse 90a
8590 Romanshorn
Kontakt: Ruth Bruss
T: 071 463 21 23

SVISSHOLAR
Wildsbergstrasse 21
8606 Greifensee
Kontakt: Barla-Catrina Isenbügel
T: 078 790 01 20
E-Mail: info@svissholar.ch
www.svissholar.ch

Islandpferdehof Pfisterberg
Im Bachofen 23
8610 Uster
Kontakt: Margrit Jenzer
T. 044 940 46 14
E-Mail: isijenzer@pfisterberg.ch
www.pfisterberg.ch

Felsenhof
Hinwilerstr. 77
8626 Ottikon
Kontakt: Susanne Walter
N: 077 428 45 94
info@felsen-hof.ch
www.felsen-hof.ch

Gestüt Niederfeld
Lächlerstr. 44
8634 Hombrechtikon
Kontakt: BMMB Rusterholz
T: 055 244 27 50 / 055 244 45 21
F: 055 264 22 93
N: 079 825 84 77 / 079 623 59 89
info@niederfeld.ch
www.niederfeld.ch

Engjavatni
Reithof Staubli AG
Mara Staubli
Wührenbachstrasse 6
8815 Horgenberg
M: 078 788 41 87
E-Mail: mara.staubli@hotmail.com
www.engjavatni.ch

Islandpferdehof Schnabelsberg
Rossweidstrasse 1
8836 Bennau
Kontakt: Christian Indermaur
T: 055 412 49 85
M: 079 355 05 74
c.indermaur@astorholding.ch

Haldenhof
Fam. Rahel und Roland Helfenberger
Haldenhof
8904 Aesch
044 737 18 69
079 661 46 62
www.haldenhof.ch

Sagahof
Viviane Wolf
Maschwanderstr. 10
8912 Obfelden
Tel. 079 399 48 52
www.sagahof.ch
info@sagahof.ch

Fliederhof
Karin Weber & Michelle Meister
Hinterdorfstrasse 38
8933 Maschwanden
M: 076 331 08 09 K. Weber
M: 079 786 43 50 M. Meister
info@fliederhof.ch
www.fliederhof.ch

Islandpferdehof Lindenhof
Andreas Leuthold & Rebecca Keller
Unterdorfstrasse 7
8933 Maschwanden
M.: 076 445 87 83
www.lindenhof-maschwanden.ch
rebecca_684@hotmail.com

Pferdepension Berghof
Fleur und Andreas Seiler
Alter Zürichweg 67
8952 Schlieren
T: 044 734 56 35
M: 079 510 25 62
info@berghofranch.ch
www.berghofranch.ch

Reithof Neckertal AG
Siggetschwil 503
9125 Brunnadern
Kontakt: Sandra & Roger Scherrer
T: 071 376 06 76
F: 071 376 06 77
M: 079 697 62 81
info@reithof.ch
www.reithof.ch

Pferdehof Untere Alp
Zur Unteren Alp 5
D-79780 Stühlingen
Kontakt: Corinne und Marcel Jenzer
T/F: 0049 7744 93 3715
pferdehof@unterealp-jenzer.de
www.unterealp-jenzer.de

Islandpferdehof zum Wasserfall
Zum Wasserfall 2
D-79809 Weilheim-Rohr
zumwasserfall@gmail.com
www.islandpferdehof-zum-wasserfall.de

Kontakt

Regionale Islandpferde-Klubs

Association Romande des Amis du Cheval Islandais
Nina Rörich
Route de Villarimboud 33
1553 Châtonnaye
Tel. 024 425 25 47
E-Mail: nina@cheval-islandais.ch
Sekretärin: Isabelle Fischer
E-Mail: isabelle@cheval-islandais.ch
www.cheval-islandais.ch

Islandpferde-Klub Bern-Mittelland
Kathrin Alig
Buchsistrasse 4
3367 Thörigen
Tel. 062 961 22 32 N. 079 222 83 19
E-Mail:praesi@islandpferdeklub.ch
www.islandpferdeklub.ch

IG Isi-Nordwestschweiz
Regula Obrist
Tränkgasse 9
4303 Kaiseraugst
Tel. 061 811 25 21 N. 079 769 57 51
E-Mail: regula.obrist@bluewin.ch
www.igisinordwestschweiz.ch.vu

Islandpferde-Klub Limmattal-Reusstal
Evi Zimmermann-Imfeld
Drälikon 17
6331 Hünenberg
E-Mail: kontakt@li-re.ch
www.li-re.ch

Islandpferdegruppe Mörsburg
Brigitte Boller
8547 Liebensberg 20
Tel. 052 375 16 33

HEKLA Islandpferdefreunde Ostschweiz und Fürstentum Lichtenstein
Alexandra Hoop
Schlattstrasse 31
LI-9491 Ruggell
T +432 373 88 21
E-Mail: alex.hoop@supra.net

Islandpferdeverein Zürichsee
Christine Schaub
Kirchrainweg 7
8707 Uetikon am See

Islandpferdeverein Greifensee IPVG
www.ipvgreifensee.ch
info@ipvgreifensee.ch

Termine 2015

IPV CH Ausbildung

25. Januar: Richtergrundlagenkurs I
15. Februar: Richtergrundlagenkurs II
15. März: Richtergrundlagenkurs III
Infos und Anmeldung auf Seite 9

Sport

14./15. Februar
1. Tölt in Harmony Turnier
Ort: Reithalle Uster
Info: www.ipvgreifensee.ch

7. März
Eisturnier Dolder
Ort: Zürich
Info: www.eistoelt.ch

2. Mai
Sport A + B Turnier
Ort: Reithof Neckertal, Brunnadern

23. bis 25. Mai
1. WM Qualifikationsturnier
Ort: Gestüt Niederfeld, Hombrechtikon

6. Juni
Tagesturnier
Ort: Grenchen

18. bis 21. Juni
2. WM Qualifikationsturnier
Ort: Moarbaer Schönenberg-Kübelberg (DE)

2. bis 5. Juli
3. WM Qualifikationsturnier und Schweizer-Meisterschaften
Ort: Reithof Neckertal

12. September
Gaedingakeppni
Ort: Lieburg

13. September
Einsteigerturnier
Ort: Lieburg

3. bis 4. Oktober
Herbstturnier
Ort: Biel-Benken

International

3. bis 9. August
World Championships 2015
Ort: Herning (DK)
Info: www.vm2015.com

Jugend und Basis

11. April
Elfenritt
Ort: Bülach
Info: www.swissmot.ch

28. Juni bis 5. Juli
FEIF YouthCamp 2015
Ort: Berlar (DE)

Verein

21. März
IPV CH GV 2015
Ort: Horgen

Weitere Termine und allgemeine Kurse finden Sie auf der HP www.ipvch.ch und auf den Seiten der Höfe.

Diese Liste entspricht den zur Zeit vorliegenden Angaben. Bei unvollständigen oder fehlerhaften Angaben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung!

präsentiert: Elfen-Ritt

Die grosse Suche nach der entführten Elfe
Samstag, 11. April 2015 in Bülach

In einer kalten und nassen Aprilnacht wurde die Elfe «Soldanellal Liebesträne» von schauerlichen, düsteren Gestalten entführt. Sie braucht deine Hilfe! Wenn du den Hinweisen folgst, die Rätsel während des Rittes löst und dich den Aufgaben stellst, wirst du herauskriegen wo Soldanellal durch die Bösewichte gefangen gehalten wird und kannst sie retten. Mach dich mit deinem vierbeinigen Freund auf die Suche.
Diese Elfensuche ist ein Anlass der besonderen Art. Es erwartet dich weder Patrouillenritt noch Gymkhana! Schnitzeljagd oder Foxtrail trifft dieses besondere Ereignis schon eher.

Nähere Informationen und Ausschreibung demnächst auf www.swissmot.ch.

IPV CH Werbepakete

Profitieren Sie als Werbekunde von unseren attraktiven Angeboten für das Jahr 2015

Wenn Sie bis zum 15. Januar 2015 eines der folgenden Pakete buchen, erhalten Sie Werbekonditionen zum Spezial-Preis. Das von Ihnen gebuchte Inserat erscheint im offiziellen Publikationsorgan der Islandpferdevereinigung Schweiz mit einer Auflage von 1300 Exemplaren. Zusätzlich erhalten Sie die Möglichkeit, Ihren Werbebanner auf unserer Homepage www.ipvch.ch zu publizieren - somit decken Sie Print- und Onlinebereich perfekt ab!

Das Magazin ISLANDPFERDE SCHWEIZ berichtet und klärt auf zu Themen rund um das Islandpferd; Gesamtübersicht, Ausbildung, Sport, Zucht, Jugend, Freizeit, Island, die Dachverbände (FEIF, WorldFengur, SVPS, OdA), etc. Die Aktualität der Berichterstattung wird durch die Website www.ipvch.ch ergänzt und unterstützt.

Der Zeitpunkt Ihrer Inserierung (Print und Online) ist frei wählbar und wird nach Ihren individuellen Wünschen angepasst.

Wenn Ihr Interesse geweckt ist, dann zögern Sie nicht uns zu kontaktieren über:
Sandra Zippo
magazin@ipvch.ch
Telefon 078 772 40 30!

ISLANDPFERDE SCHWEIZ

Die Werbepakete in der Übersicht:

- **Special Tölt:**

Inserat:	1/1 Seite	175 x 240	s/w	350.-
Banner:	3 Monate	140 x 90 Pixel	farbig	210.-
Total:				560.-
Special Tölt Angebot:				**500.-**

- **Special Pass:**

Inserat:	1/1 Seite U2&U3	210 x 297	farbig	550.-
Banner:	3 Monate	140 x 90 Pixel	farbig	210.-
Total:				760.-
Special Pass Angebot:				**700.-**

- **Special Schritt:**

Inserat:	¼ Seite quer/hoch	175 x 56/85 x 117	s/w	150.-
Banner:	3 Monate	140 x 90 Pixel	farbig	210.-
Total:				360.-
Special Schritt Angebot:				**300.-**

Soll das Inserat farbig sein, so beträgt das **Special Schritt Angebot:** **350.-**

- **Special Trab:**

Inserat:	1/3 Seite quer/hoch	175 x 76/55 x 240	s/w	200.-
Banner:	3 Monate	140 x 90 Pixel	farbig	210.-
Total:				410.-
Special Trab Angebot:				**350.-**

Soll das Inserat farbig sein, so beträgt das **Special Trab Angebot:** **400.-**

- **Special Galopp:**

Inserat:	½ Seite quer/hoch	175 x 117/85 x 240	s/w	250.-
Banner:	3 Monate	140 x 90 Pixel	farbig	210.-
Total:				460.-
Special Galopp Angebot:				**400.-**

Soll das Inserat farbig sein, so beträgt das **Special Galopp Angebot:** **450.-**

Sólmundur frá Úlfsstöðum

Sólmundur frá Úlfsstöðum,
ein 10-jähriger Alfasteinnsohn
deckt im Frühling 2015
auf Fjallaborg in Deutschland

detaillierte Angaben unter
www.fjallaborg.de

Fotos: isi-aktuell.de

PS

Aus Liebe zum Pferd

Wir wünschen eine wunderbare Weihnachtszeit!

PS Isi Service GmbH
Rückenschonende Sättel
Regelmäßige Schweiz-Touren

Von Tierärzten und Osteopathen empfohlen!

Mobil +49 (0)173 | 2 615 014
ps-sattel.de

Foto: Henrici